

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

für

Wilhelm-Anton-Hospital Goch gGmbH

für das Berichtsjahr 2006

IK: 260510995
Datum: 09.10.2007

Einleitung

Das Fünfte Buch Des Sozialgesetzbuches der BRD sieht im § 137 vor, dass von allen nach § 108 zugelassenen Krankenhäusern der Bundesrepublik Deutschland jeweils im Abstand von zwei Jahren ein aktueller strukturierter Qualitätsbericht von den Krankenhäuser vorzulegen und zu veröffentlichen ist. Das Ziel der Qualitätsberichte ist es, den Versicherten und Patienten im Vorfeld einer Krankenhausbehandlung Informationen und Entscheidungshilfen zum Leistungsgeschehen und zur Struktur des Krankenhauses zu geben, insbesondere das Leistungsspektrum mit den aktuellen Datenlagen zu vermitteln. Bei der Betreuung der Patienten dient er den einweisenden Ärzten als Orientierungshilfe und den Krankenhäusern eröffnet er die Möglichkeit, ihre Leistungen nach Art, Anzahl und Qualität nach außen transparent und verständlich darzustellen. Alle Angaben beziehen sich wie gefordert auf das Berichtsjahr 2006 und stellen den gegenwärtigen Weiterentwicklungsprozess selbstverständlich nicht dar. Ergänzende Angaben können jederzeit über die Sekretariate und über die Webseite des Wilhelm-Anton-Hospitals abgefragt werden.

Darüber hinaus soll der Qualitätsbericht Aussenstehenden einen Einblick geben in die Qualitätspolitik und Qualitätsorientierung des Krankenhauses und welche systematischen Qualitätsstrukturen vorgehalten werden.

Der hier vorliegende Qualitätsbericht besteht neben einer Einleitung, die eine Grunddarstellung der Institution bietet, aus den Teilen A bis D.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer, Herrn Ch. Fischer, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- A-1 [Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses](#)
- A-2 [Institutionskennzeichen des Krankenhauses](#)
- A-3 [Standort\(nummer\)](#)
- A-4 [Name und Art des Krankenhausträgers](#)
- A-5 [Akademisches Lehrkrankenhaus](#)
- A-6 [Organisationsstruktur des Krankenhauses](#)
- A-7 [Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie](#)
- A-8 [Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses](#)
- A-9 [Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses](#)
- A-10 [Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses](#)
- A-11 [Forschung und Lehre des Krankenhauses](#)
- A-12 [Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V \(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres\)](#)
- A-13 [Fallzahlen des Krankenhauses](#)

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1 Anästhesieabteilung

- B-1.1 [Name der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-1.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-1.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-1.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-1.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-1.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-1.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-1.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-1.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-1.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-1.11 [Apparative Ausstattung](#)
- B-1.12 [Personelle Ausstattung](#)
 - B-1.12.1 [Ärzte](#)
 - B-1.12.2 [Pflegepersonal](#)
 - B-1.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)

B-2 Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe

- B-2.1 [Name der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-2.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-2.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-2.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-2.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-2.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-2.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-2.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-2.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-2.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-2.11 [Apparative Ausstattung](#)
- B-2.12 [Personelle Ausstattung](#)
 - B-2.12.1 [Ärzte](#)

B-2.12.2 [Pflegepersonal](#)

B-2.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)

B-3 Abteilung für Innere Medizin und Onkologie

B-3.1 [Name der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)

B-3.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)

B-3.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)

B-3.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)

B-3.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)

B-3.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)

B-3.7 [Prozeduren nach OPS](#)

B-3.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)

B-3.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)

B-3.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)

B-3.11 [Apparative Ausstattung](#)

B-3.12 [Personelle Ausstattung](#)

B-3.12.1 [Ärzte](#)

B-3.12.2 [Pflegepersonal](#)

B-3.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)

B-4 Chirurgische Abteilung

B-4.1 [Name der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)

B-4.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)

B-4.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)

B-4.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)

B-4.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)

B-4.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)

B-4.7 [Prozeduren nach OPS](#)

B-4.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)

B-4.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)

B-4.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)

B-4.11 [Apparative Ausstattung](#)

B-4.12 [Personelle Ausstattung](#)

B-4.12.1 [Ärzte](#)

B-4.12.2 [Pflegepersonal](#)

B-4.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)

B-5 Abteilung für Unfallchirurgie

B-5.1 [Name der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)

B-5.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)

B-5.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)

B-5.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)

B-5.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)

B-5.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)

B-5.7 [Prozeduren nach OPS](#)

B-5.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)

B-5.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)

B-5.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)

B-5.11 [Apparative Ausstattung](#)

B-5.12 [Personelle Ausstattung](#)

B-5.12.1 [Ärzte](#)

B-5.12.2 [Pflegepersonal](#)

B-5.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)

C Qualitätssicherung

- C-1 [Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V \(BQS-Verfahren\)](#)
- C-1.1 [Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate](#)
- C-1.2 [Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren](#)
- C-2 [Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V](#)
- C-3 [Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen \(DMP\) nach § 137f SGB V](#)
- C-4 [Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung](#)
- C-5 [Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V](#)
- C-6 [Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V \(Ausnahmeregelung\)](#)

D Qualitätsmanagement

- D-1 [Qualitätspolitik](#)
- D-2 [Qualitätsziele](#)
- D-3 [Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements](#)
- D-4 [Instrumente des Qualitätsmanagements](#)
- D-5 [Qualitätsmanagement-Projekte](#)
- D-6 [Bewertung des Qualitätsmanagements](#)

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses



Name: Wilhelm-Anton-Hospital Goch gGmbH
Straße: Voßheider Strasse 214
PLZ / Ort: 47574 Goch
Telefon: 02823 / 891 - 0
Telefax: 02823 / 891 - 424
E-Mail: info@wilhelm-anton-hospital-goch.de
Internet: <http://www.kkikk.de/wah/index.html>

| | | |
|------------------|-----------------------------|----------------------|
| Geschäftsführung | Geschäftsführer: | Hr. Fischer |
| | Ärztlicher Direktor: | CA Dr.med. Schoelen |
| | Pflegedienstleitung: | Fr. Schömer |
| Verwaltung | Sekretariat des GF: | Fr. Joosten |
| | EDV (Ltg.): | Hr. Michels |
| | Personalwesen (Ltg.): | Hr. C.-H. Cronenberg |
| | Med.Controlling / QM (Ltg.) | Fr. Rukes |
| | Leitung Abrechnung: | Fr. Urselmann |

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260510995

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Trägergesellschaft der Katholischen Kliniken im Kreis Kleve
Art: freigemeinnützig
Internetadresse: <http://kkikk.de/>

Das Wilhelm-Anton-Hospital geht in seiner Gründung zurück In das Jahr 1849, als die Erben des Gocher Bürgermeisters Wilhelm Anton den Gochern das ehemalige Tertianerkloster unter der Leitung der Barmherzigen Schwestern zur Verfügung stellten.

Im Jahr 1968 wurde ein Neubau an der Voßheider Strasse bezogen, der in den folgenden Jahren der medizinischen Entwicklung und den Erfordernissen angepaßt immer weiter ausgebaut wurde.

Desweiteren wurde dem Krankenhaus ein Altenpflegeheim, da Hildegardis-Haus, angeschlossen.Im Jahr 2006 kam dann noch das Altenpflegeheim St.-Josefs-Haus in Goch dazu.

Seit 1997 ist dem Krankenhaus auch noch das Marianne-van-den Bosch-Haus, ein Mutter-Kind-Kurheim angegliedert.

Im Jahre 1999 feierte die Stiftung Wilhelm-Anton-Hospital ihr 150jähriges Bestehen.

Am 1.1.2003 wurde mit den Krankenhäusern der Umgebung, dem St.Antonius-Hospital Kleve, dem Marienhospital Kevelaer und dem St.-Nikolaus-Hospital Kalkar ein Kooperationsverbund unter dem Namen Katholische Kliniken im Kreis Kleve in der Rechtsform einer *Trägergesellschaft mbH* geschlossen, die nun alleiniger Gesellschafter der gGmbH ist.

Das Wilhelm-Anton-Hospital gGmbH Goch hat den Auftrag, die stationäre Versorgung in der Region Goch und der angrenzenden Umgebung sicherzustellen.

Die Versorgung erstreckt sich auch auf die Behandlung ambulanter Notfälle sowie die Durchführung ambulanter Operationen.

Die dem WAH angegliederten Einrichtungen erfüllen die notwendigen Aufgaben einer umfassenden pflegerischen und betreuenden Patientenversorgung.

Zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, Stärkung der Leistungsfähigkeit, zum Ausbau der Leistungsangebote sowie zur Vernetzung der Krankenhausleistungen mit Vorsorge- und Rehaeinrichtungen, Alten- und Pflegeheimen und Ambulanten Pflegediensten, schlossen sich die Krankenhäuser Wilhelm-Anton-Hospital gGmbH Goch, St.-Antonius-Hospital gGmbH Kleve, St.-Nikolaus-Hospital gGmbH Kalkar und Marienhospital gGmbH Kevelaer am 01.01.2003 zum Verbund der Katholischen Kliniken im Kreis Kleve zusammen. Unter dem Dach der **Katholischen Kliniken im Kreis Kleve**

Trägergesellschaft mbH Kleve, mit einem Aufsichtsrat und einer Geschäftsführung für alle Einrichtungen, werden heute vier Krankenhäuser, fünf Alteneinrichtungen, ein Mutter-Kind-Kurhaus, zwei Ambulante Pflegedienste, zwei Service-Gesellschaften,

Ausbildungsstätten für Kranken- und Kinderkrankenpflege, ein modernes Zentrallabor mit Blutbank sowie eine Krankenhausvollapotheke betrieben.



Das Wilhelm-Anton-Hospital Goch ist durch gesetzlichen Auftrag verpflichtet, die medizinische Versorgung in der Region Kleve und der angrenzenden Umgebung sicherzustellen.

Innerhalb dieses Versorgungsauftrages ist eine umfassende Notfallversorgung verankert. Sie erstreckt sich bezüglich der vorgehaltenen medizinischen Möglichkeiten auf den Aktionsradius der in Kleve bestehenden und mit dem Krankenhaus zusammenarbeitenden außerörtlichen Rettungssystemen (z.B. Flugrettung).

Umgebung

Das Krankenhaus ist ruhig und landschaftlich reizvoll am Rande der Stadt Goch gelegen inmitten einer großzügigen und gepflegten Parkanlage mit altem Baumbestand und mehreren Teichanlagen.



Unternehmensleitbild des WilhelmAnton Hospitals

Das Unternehmensleitbild des WAH Goch enthält die grundsätzlichen und allgemein gültigen Vorstellungen über Verhaltensweisen der Mitarbeiter.

Darüber hinaus beinhaltet es die angestrebten übergeordneten Ziele der Institution im Rahmen der umfassenden Patientenversorgung.

Im Mittelpunkt der Arbeit stehen der kranke Mensch und seine Angehörigen

Die Pflege und Betreuung kranker Menschen erfordert von den Pflegenden hohe fachliche Kompetenz, Verantwortungsbewusstsein, Einfühlungsvermögen und Offenheit.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegedienstes sind sich dieser besonderen Herausforderung bewusst.

Unsere Patientinnen und Patienten erhalten kompetente und professionelle Pflege mit dem Ziel den Heilungsprozess zu beschleunigen, größtmögliche Selbständigkeit zu erhalten bzw. wieder zu erlangen und das Gesundsein und das Gesundbleiben zu unterstützen.

Sie begegnen ihren Mitmenschen respektvoll und freundlich. Die Arbeit ist gekennzeichnet von dem Bestreben, jederzeit auf Bedürfnisse in körperlicher, seelischer und sozialer Hinsicht einzugehen. Alle Mitarbeiter unterstützen mit menschlicher Wärme und Anteilnahme Patienten und deren Angehörigen in ihrer besonderen Lebensphase.

Qualifizierte und professionelle Krankenpflege, die den vielfältigen Anforderungen der heutigen Zeit standhalten kann verlangt breitgefächertes Fachwissen und Kompetenzen. Dies muss kontinuierlich überprüft und angepasst und im Bedarfsfall neu erworben werden. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden bilden sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegedienstes ständig fort und weiter.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen unter fortwährendem persönlichen Einsatz und Engagement auf ihrem Gebiet zum Erfolg der Arbeit aller bei.

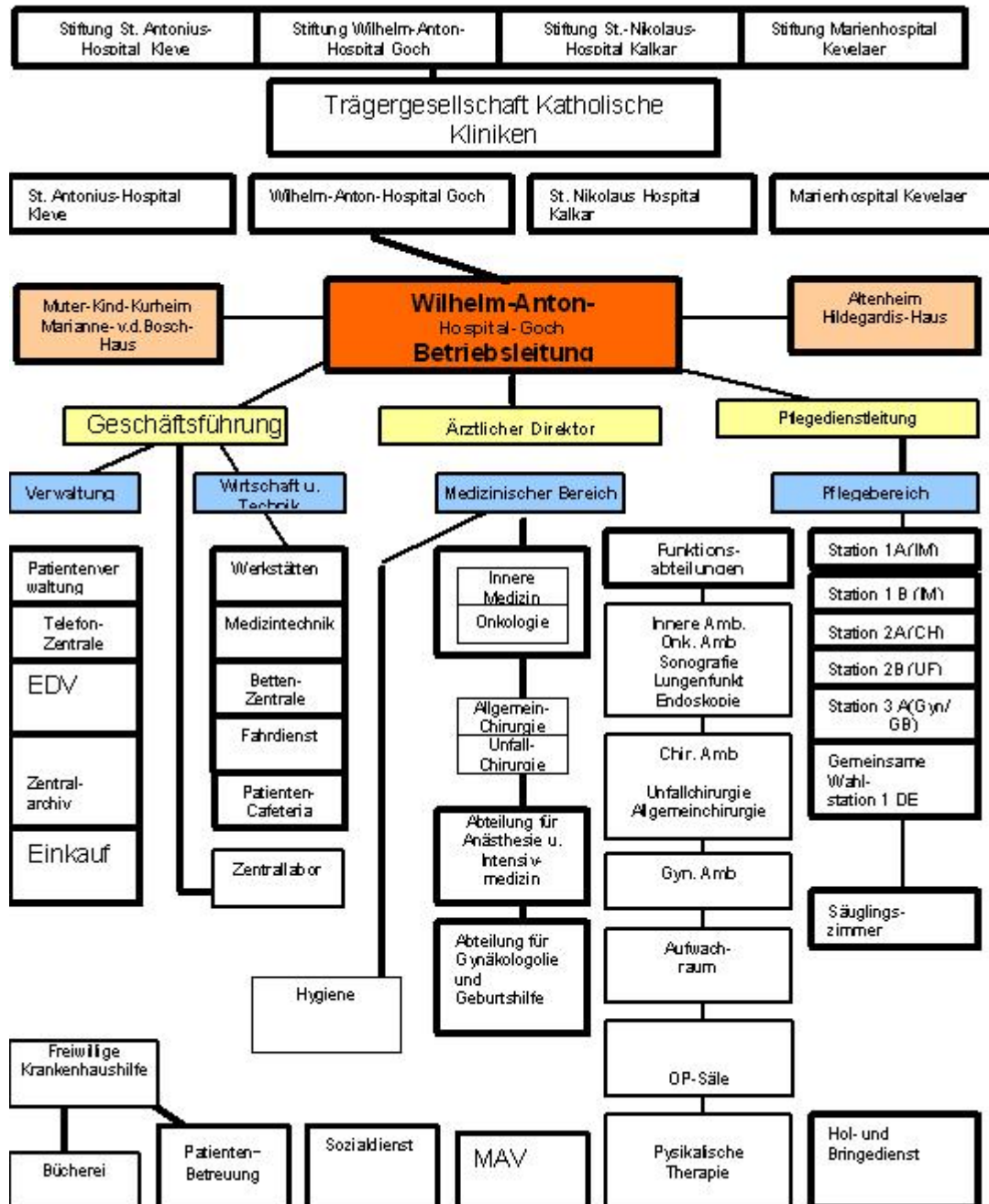
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Derzeit ist das Krankenhaus nicht als Lehrkrankenhaus einer Universität angeschlossen.

Lehrkrankenhaus: nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Organigramm der Einrichtung



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein



A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

| Nr. | Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt | Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind | Kommentar / Erläuterung |
|------|---|--|---------------------------|
| VS06 | Tumorzentrum | Abteilung für Innere Medizin und Onkologie; Chirurgische Abteilung; Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe | Hämatologie und Onkologie |

Weitere Informationen s. Abschnitt B-2

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

| Nr. | Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot |
|------|--|
| MP04 | Atemgymnastik |
| MP07 | Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter |
| MP08 | Berufsberatung / Rehabilitationsberatung |
| MP10 | Bewegungsbad / Wassergymnastik |
| MP11 | Bewegungstherapie |
| MP12 | Bobath-Therapie |
| MP13 | Diabetiker-Schulung |
| MP14 | Diät- und Ernährungsberatung |
| MP24 | Lymphdrainage |
| MP25 | Massage |
| MP26 | Medizinische Fußpflege |
| MP32 | Physiotherapie / Krankengymnastik |
| MP48 | Wärme- u. Kälteanwendungen |
| MP51 | Wundmanagement |
| MP52 | Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen |

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses



Alle Patientenzimmer mit ein bis drei Betten sind modern ausgestattet und verfügen über eine eigene Naßzelle.

Auf der Wahlstation finden sich darüber hinaus in den Ein- und Zweibettzimmern noch eine Minibar, ein Kühlschrank und an jedem Bettplatz ein Netzwerkanschluß, der den Zugang zum Internet möglich macht. Alle Zimmer der Wahlstation verfügen über einen Balkon mit den entsprechenden Sitzgelegenheiten.

| Nr. | Serviceangebot |
|------|---|
| SA01 | Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume |
| SA02 | Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer |
| SA03 | Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle |
| SA06 | Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen |
| SA09 | Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson |
| SA10 | Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer |
| SA11 | Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle |
| SA12 | Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse |
| SA14 | Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer |
| SA15 | Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer |
| SA16 | Ausstattung der Patientenzimmer: Kühlschrank |
| SA17 | Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett |
| SA18 | Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon |
| SA20 | Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) |
| SA21 | Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser) |
| SA22 | Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek |
| SA23 | Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria |
| SA28 | Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten |
| SA29 | Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum) |
| SA30 | Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten |
| SA34 | Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus |
| SA39 | Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / "Grüne Damen" |
| SA42 | Persönliche Betreuung: Seelsorge |

Der Trägergesellschaft der Katholischen Kliniken im Kreis Kleve und somit auch dem Wilhelm-Anton-Hospital Goch angeschlossen ist die **AFE**, die "Aus- und Fortbildungseinrichtung der Katholischen Kliniken im Kreis Kleve".

Sie entstand 2003 aus einem Zusammenschluß der Grenzlandkrankenpflegeschule und der Kinderkrankenpflegeschule des St.-Antonius-Hospitals in Kleve.

Sitz ist eine restaurierte alte Dorfschule.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger. Dazu stehen jedes Jahr insgesamt 50 Ausbildungsplätze zur Verfügung.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Bettenzahl: 223

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Stationäre Patienten: 7.216
Ambulante Patienten:
- Fallzählweise: 923

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

- 1 Anästhesieabteilung
- 2 Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe
- 3 Abteilung für Innere Medizin und Onkologie
- 4 Chirurgische Abteilung
- 5 Abteilung für Unfallchirurgie

B-1 Anästhesieabteilung

B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Anästhesieabteilung
Schlüssel: Anästhesie (3700)
Chefarzt: Dr. med. M. Stoller
Straße: Voßheider Strasse 214
PLZ / Ort: 47574 Goch
Telefon: 02823 / 891 - 213
Telefax: 02823 / 891 - 218
E-Mail: anaesthesie@wilhelm-anton-hospital-goch.de
Internet: <http://www.kkikk.de/wah/anaesthesie.html>



Allgemeines

Die organisatorische Leitung der Intensivstation und der Abteilung liegt beim Chefarzt der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin. Im Jahr 2006 wurden 441 Patienten intensivmedizinisch behandelt, davon ca. 60% aus der Medizinischen Klinik, 45% aus der Chirurgischen Klinik und 5% aus der gynäkologisch-geburtshilflichen Klinik.

Weiterbildung:

Der Chefarzt ist für 2 Jahr zur Ausbildung im Bereich Arzt für Anästhesiologie ermächtigt.

Die Weiterbildung zum Arzt für Anästhesiologie erfolgt in Kooperation mit den Kliniken für Anästhesie und Intensivmedizin am Antonius-Hospital Kleve und dem Marienhospital in Kevelaer. Eine volle Weiterbildung im Verbund wird angestrebt.

Für Pflegekräfte wird die Fachweiterbildung für Anästhesie und Intensivpflege in Zusammenarbeit mit dem BZNW - Bildungszentrum Niederrhein Wesel für Gesundheits- und Sozialberufe angeboten.

Besuchszeit auf der Intensivstation:

täglich von 15.00 - 16.00 Uhr (und nach Vereinbarung)

Die Abteilung versorgt:

Die Chirurgische Klinik

Die Unfallchirurgische Klinik

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Leistungen der Anästhesieabteilung

Es besteht eine moderne apparative Ausstattung der Narkosearbeitsplätze und Aufwachräume. Equipment für differenziertes Atemwegsmanagement einschließlich fiberoptischer Techniken und Verfahren zur seitengetrenten Beatmung. Weiterhin eine interdisziplinäre Intensivstation mit 9 Betten einschließlich 3 Dauerbeatmungsplätzen, Reanimationsraum mit einem zusätzlichen Bettplatz, kinetische Betten, flexible Endoskopie der Luftröhre und der Bronchien und fiberoptisch kontrollierte Luftröhrenschnitte, erweiterte Kreislaufüberwachung (PICCO, Pulmonalis-katheter).

Die pflegerische Betreuung erfolgt unter Berücksichtigung der Prinzipien der basalen Stimulation, die perioperative Schmerztherapie wird mittels patientenkontrollierter Verfahren (PCIA, PCEA) sowie kontinuierliche und diskontinuierliche periphere Katheteranalgesieverfahren, die Tumor- und chronische Schmerztherapie in Kooperation mit allen Fachkliniken durchgeführt.

Anästhesiologie:

Allgemeinanästhesien (totale über die Venen verabreichte Narkosemittel und Anästhesien mit neuesten gasförmigen Narkosemitteln unter Verwendung moderner muskelentspannenden Medikamente und Schmerzmittel auf Opiatbasis)

Regionalanästhesien (rückenmarksnahe Regionalanästhesien einschl. thorakaler Periduralanästhesien, Betäubung des Leisten- und Analbereiches bei Kindern, Halbkörperbetäubungen)

Betäubung von Nervengeflechten und periphere Nervenblockaden, Betäubung von Extremitäten über die Verabreichung eines lokalen Betäubungsmittels über die Venen

Kombinationsnarkosen

Intensivmedizin:

Kinetische Betten

Flexible Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien und fiberoptisch kontrollierte perkutane Luftröhrenschnitte

Erweiterte Kreislaufüberwachung (PICCO, Pulmonalkatheter)

Ultraschalluntersuchungen des Herzens von außen und als Schlucksonografie über die Speiseröhre

Vorübergehende Schrittmachertherapie

Schmerztherapie:

Schmerztherapie zur Behandlung von Schmerzen nach Operationen mittels patientenkontrollierter Verfahren über Schmerzmittelpumpensysteme sowie über Blockade einzelner Schmerzgebiete durch unterbrochene und kontinuierliche Verabreichung von lokalen Betäubungsmitteln an Nerven durch Kathetersysteme

Tumor- und chronische Schmerztherapie

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit /
Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote entsprechen im wesentlichen den unter A-10 aufgeführten allgemeinen Serviceangeboten.

Die Patienten sind auf der Intensivstation in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Diese Zimmer verfügen nicht über eine eigene Nasszelle.

Fernseher und Telefon können individuell gestellt werden.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 441

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

| | |
|------|--|
| Nr. | Apparative Ausstattung |
| AA12 | Endoskop |
| AA29 | Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät |

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

| Ärzte | Anzahl | Kommentar / Ergänzung |
|------------------------------------|--------|--|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte) | 4 | |
| Davon Fachärzte | 3 | |
| Belegärzte (nach § 121 SGB V) | 0 | Die Abteilung verfügt nicht über ein Belegarztsystem |

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Anästhesiologie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen

Intensivmedizin

Notfallmedizin

B-1.12.2 Pflegepersonal

| Pflegekräfte | Anzahl (Vollkräfte) |
|--|------------------------|
| Pflegekräfte insgesamt | 7 |
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung) | 7 |
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung) | 7 |

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Die Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin verfügt nicht über eigenes therapeutisches Personal, sondern nutzt das allen Abteilungen zur Verfügung stehende Personal wie z.B. Krankengymnasten etc.

Wilhelm-Anton-Hospital Goch gGmbH Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe
Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe 22

B-2 Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe

B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe
Schlüssel: Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr.med. H. Schoelen
Straße: Voßheider Strasse 214
PLZ / Ort: 47574 Goch
Telefon: 02823 / 891 - 307
Telefax: 02823 / 891 - 314
Internet: <http://www.kkikk.de/wah/gynaekologie-kontakt.html>

Sprechzeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Mittwoch und Freitag von 8.00 bis 15.00 Uhr

Nach Vereinbarung

Personelle Besetzung:

| | |
|--|---|
| Chefarzt: Dr.med. H. Schoelen | Arzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe |
| Oberarzt: Dr.med. L.Trnka (Ltd. Oberarzt) | Arzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe |
| Oberarzt: Dr.med. A. Rütten | Arzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe |
| Funktionsoberarzt: Dr. med. F.-J. Schulte: | Arzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe 3 Assistenten in Weiterbildung |

Geburtshilfe

Ein äußerst engagiertes Team von Hebammen und Ärzten begleiten jährlich zwischen 400 und 500 Geburten unter dem Aspekt der individuellen Geburtshilfe.

Situationsgerecht wird ein natürlicher Geburtsverlauf unter maximalem Sicherheitsanspruch angestrebt, wobei alle Möglichkeiten geburtserleichternder Maßnahmen genutzt werden (Akkupunktur, homöopathische Therapie, Wassergeburt, Periduralanästhesie). Die Miteinbeziehung des Partners oder einer Bezugsperson halten wir bei der Normalgeburt und auch bei operativer Entbindung für selbstverständlich und hilfreich.

Das Beleg-Hebammenteam bietet ein weites Vorbereitungs- und Informationsangebot während und nach der Schwangerschaft.

Kontakt Daten siehe Abschnitt B-12.3

Jeden letzten Montag im Monat gestalten wir für Schwangere mit ihren Partnern einen umfassenden Informationsabend zum Thema Schwangerschaft und Entbindung. Nach einer Kreissaal-führung schließt sich neben ein Vortrag der behandelnden Ärzte und Hebammen an, der ausführliche Informationen zu allen Themen über die Entbindung und Schwangerenbetreuung beinhaltet.

Zeit: 19 Uhr jeden letzten Montag des Monats

Ort: Mitarbeitercafeteria im Erdgeschoß

In der Neugeborenenabteilung versorgen Fachschwestern rund um die Uhr die Neugeborenen und deren Mütter, täglich unterstützt durch neonatologisch ausgebildete Fachärzte der Kinderklinik des St. Antonius- Hospitals, Kleve. Sämtliche modernen Vorsorgeuntersuchungen und entsprechenden Beratungen werden somit garantiert.

In der Gynäkologie wird ein umfassendes Angebot operativer und konservativer Behandlungsverfahren angeboten, wobei insbesondere die Anzahl ambulanter Operationen stetig zunimmt.

Eine Vielzahl dieser Operationen werden im Bereich des äußeren und inneren Genitale sowie an den Brüsten durchgeführt. Zu diesem Spektrum gehören z.B.:

Ausschabungen (Abrasio)

Gebärmutter Spiegelung (Hysteroskopie)

Bauch Spiegelungen (Laparoskopie)

Probeentnahmen (Biopsien)

Ziel dieser Verfahren ist die Vermeidung unnötiger stationärer Aufenthalte durch geeignete Operationsmethoden.

Auch bei aufwändigen gynäkologischen Operationen wird durch Nutzung neuester Techniken eine möglichst kurze Verweildauer angestrebt, da durch gering belastende Verfahren eine zügige Rekonvaleszenz resultiert.

Auf dem Gebiet der Behandlung von Senkungs- oder Blasenproblemen finden fortschrittliche Anhebungsverfahren (Suspensionsoperationen) Anwendung zur Korrektur von Schwächen im Bereich des Beckens und der Blase (z.B. TVT-Verfahren).

Einen Schwerpunkt stellt die minimal invasive Operationstechnik durch endoskopische Verfahren dar. Neben allen üblichen abdominalen und vaginalen Vorgehensweisen gewinnt diese äußerst schonende Therapie einen stetigen Zuwachs an Behandlungsmöglichkeiten. So ist es zum Beispiel möglich, durch Bauch Spiegelung eine Teil- oder Kompletentfernung der Gebärmutter vorzunehmen.

| Nr. | Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie |
|------|---|
| VG01 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Brustdrüse |
| VG02 | Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse |
| VG03 | Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse |
| VG05 | Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie) |
| VG06 | Gynäkologische Abdominalchirurgie |
| VG07 | Inkontinenzchirurgie |
| VG08 | Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom) |
| VG11 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes |
| VG12 | Geburtshilfliche Operationen |
| VG13 | Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane |
| VG14 | Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes |

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Neben den unter dem Abschnitt A-9 aufgeführten medizinischen Angeboten, die allen Patienten zur Verfügung stehen, finden sich noch die in der folgenden Tabelle aufgelisteten speziellen medizinischen Leistungen:

| Nr. | Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot |
|------|--|
| MP05 | Babyschwimmen |
| MP19 | Geburtsvorbereitungskurse |
| MP36 | Säuglingspflegekurse |
| MP41 | Spezielles Leistungsangebot von Hebammen |
| MP43 | Stillberatung |
| MP50 | Wochenbettgymnastik |

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

| Nr. | Serviceangebot |
|-----|----------------|
|-----|----------------|

| | |
|------|------------------------------------|
| SA05 | Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer |
|------|------------------------------------|

| | |
|------|----------------------------|
| SA07 | Räumlichkeiten: Rooming-In |
|------|----------------------------|

Alle Patientenzimmer mit ein bis drei Betten sind modern ausgestattet und verfügen über eine eigene Naßzelle.

Die Zimmer für geburtshilfliche Patienten sind sog. Mutter-Kind-Zimmer und verfügen über eine spezielle Ausstattung, die es den jungen Müttern möglich macht, ihre Neugeborenen im Rahmen des "Rooming-In" bei sich zu behalten und selbst zu versorgen.

Alternativ ist es jedoch auch möglich, die Neugeborenen im Säuglingszimmer stundenweise oder ganz von Fachkinderkrankenschwestern versorgen zu lassen.

Alle weiteren nicht medizinischen Serviceangebote s. Abschnitt A-10

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.473

Anzahl Betten: 43

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Die Hauptdiagnose (ICD) ist ein Begriff, der dem Abrechnungs- bzw. DRG-System entstammt. Sie ist definiert als diejenige Diagnose, die den Patienten hauptsächlich dazu veranlasst hat, die Klinik aufzusuchen. Alle anderen Erkrankungen, die in einem Behandlungsfall eine weitere Rolle gespielt haben, werden als sogenannte Nebendiagnosen dargestellt und beeinflussen zusammen mit den durchgeführten Prozeduren und einigen anderen Faktoren wie z.B. Alter und Verweildauer den Schwerefall und damit die Einordnung eines Falles in eine Abrechnungs-DRG.

Die in diesem Fall vom Gesetzgeber geforderte Darstellung der TOP 10 der Hauptdiagnosen (ICD) kann somit nur eine unvollständige Darstellung des von dieser Klinik bzw. einer Ihrer Abteilungen behandelten komplexen Erkrankungen bieten.

| Rang | ICD | Bezeichnung | Fallzahl |
|------|-----|--|----------|
| 1 | Z38 | Lebendgeborene(r) Säugling(e) | 379 |
| 2 | O80 | Spontangeburt eines Einlings | 127 |
| 3 | D25 | Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskelatur (=Myom) | 99 |
| 4 | C50 | Brustkrebs | 93 |
| 5 | N60 | Gutartige Mammadysplasie [Brustdrüsendysplasie] | 75 |
| 6 | N83 | Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter oder der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten) | 58 |
| 7 | O70 | Dammriss unter der Geburt | 56 |
| 8 | N73 | Sonstige entzündliche Krankheiten im weiblichen Becken | 55 |
| 9 | N92 | Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation | 50 |
| 10 | N80 | Gutartige Wucherung von Gebärmutterschleimhaut-Zellen außerhalb der Gebärmutterschleimhaut | 47 |

Kompetenzdiagnosen

| ICD | Bezeichnung | Fallzahl |
|-----|---|----------|
| N81 | Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheidenöffnung | 47 |
| O34 | Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Normabweichung (=Anomalie) der Beckenorgane | 44 |
| O42 | Vorzeitiger Blasensprung | 37 |
| D24 | Gutartige Geschwulst der Brustdrüse [Mamma] | 32 |
| D27 | Gutartige Geschwulst der Eierstöcke | 32 |
| O02 | Sonstige abnorme Konzeptionsprodukte | 23 |
| O60 | Vorzeitige Wehen | 23 |
| O20 | Blutung in der Frühschwangerschaft (z.B. drohende Fehlgeburt) | 22 |
| O33 | Betreuung der Mutter bei festgestelltem oder vermutetem Missverhältnis zwischen Fetus und Becken | 21 |
| O48 | Übertragene Schwangerschaft | 21 |
| N39 | Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust) | 20 |
| N70 | Entzündung der Eileiter oder der Eierstöcke | 18 |
| O63 | Sich in die Länge ziehende Geburt (=Protrahierte Geburt) | 18 |
| O21 | Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft | 17 |
| O00 | Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter | 16 |
| O32 | Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Lage- und Einstellungsanomalie des Feten | 14 |
| N87 | Dysplasie der Cervix uteri | 14 |

| ICD | Bezeichnung | Fallzahl |
|-----|---|----------|
| O36 | Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Ungeborenen im Mutterleib | 13 |
| N61 | Entzündliche Krankheiten der Mamma [Brustdrüse] | 13 |
| O26 | Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind | 12 |
| O65 | Geburtshindernis durch Anomalie des mütterlichen Beckens | 12 |
| N84 | Polyp des weiblichen Genitaltraktes | 12 |
| O03 | Spontanabort | 11 |
| C54 | Gebärmutterkrebs | 10 |
| N64 | Sonstige Krankheiten der Mamma [Brustdrüse] | 10 |
| O47 | Wehen, die nicht zur Geburt führen | 10 |
| N95 | Klimakterische Störungen | 9 |
| O68 | Komplikationen bei Wehen oder Entbindung mit Gefahrenzustand des Ungeborenen | 9 |
| T81 | Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen) | 9 |
| N75 | Krankheiten der Bartholin-Drüsen | 9 |

B-2.7 Prozeduren nach OPS

Die Darstellung der OPS entstammt dem Abrechnungssystem, das für alle bundesdeutschen Krankenhäuser verpflichtend ist, dem sog. "DRG"-System.

Hier erscheinen nur diejenigen Prozeduren, die bei der Abrechnung eines Falles gesondert aufgeführt werden dürfen. Sie sind jedoch nur ein kleiner Teil einer jeden Behandlungsstrategie (Diagnostik und Therapie). Der Hauptteil der medizinischen Behandlung (wie z.B. Ultraschalluntersuchungen, Röntgenaufnahmen, Untersuchungen durch Ärzte anderer Fachabteilungen, medikamentöse Behandlung, EKG-Ableitungen, pflegerische Verrichtungen, Laboruntersuchungen u.v.a.) kann jedoch nicht oder nur unzureichend dargestellt werden, da diese schon in der sog. DRG, der Abrechnungspauschale, enthalten sind.

Eine vom Gesetzgeber vorgeschriebene Auflistung der TOP 10 im Qualitätsbericht ist somit zur Darstellung der medizinischen Leistung einer Klinik bzw. einer ihrer Abteilungen nicht geeignet.

| Rang | OPS | Bezeichnung | Fallzahl |
|------|-------|---|----------|
| 1 | 9-262 | Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt (speziell Risikoneugeborene, erkrankte Neugeborene) | 410 |
| 2 | 9-260 | Überwachung und Leitung einer normalen Geburt | 236 |
| 3 | 5-738 | Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung oder Naht | 176 |
| 4 | 5-870 | Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich | 166 |
| 5 | 5-683 | Operative Entfernung der Gebärmutter | 164 |

| Rang | OPS | Bezeichnung | Fallzahl |
|------|-------|---|----------|
| 6 | 5-651 | Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe der Eierstöcke | 135 |
| 7 | 5-469 | Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten) | 113 |
| 8 | 5-690 | Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter | 110 |
| 9 | 5-758 | Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt | 100 |
| 10 | 5-740 | Klassische Schnittentbindung (=Kaiserschnitt) | 99 |

Kompetenzprozeduren

| OPS | Bezeichnung | Fallzahl |
|-------|--|----------|
| 8-910 | Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in den Rückenmarkkanal | 65 |
| 5-704 | Plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall durch vordere/hintere Raffnaht oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik | 61 |
| 9-261 | Überwachung und Leitung einer Risikogeburt | 45 |
| 3-05d | Ultraschalldiagnostik der weiblichen Geschlechtsorgane mit Zugang über die Scheide | 32 |
| 5-593 | Blasenhebung [Zügeloperation] | 27 |
| 5-871 | Brusterhaltende Operation mit Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich | 24 |
| 1-471 | Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter Schleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strichkürettage) | 24 |
| 1-494 | Biopsie an anderen Organen und Geweben mit Steuerung durch Ultraschall | 19 |
| 5-745 | Kaiserschnitt kombiniert mit anderen gynäkologischen Eingriffen | 15 |
| 5-665 | Entfernen von von erkranktem Gewebe der Eileiter | 14 |
| 5-894 | Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut | 14 |
| 5-663 | Verschluss der Eileiter [Sterilisationsoperation] | 13 |
| 5-667 | Durchblasung der Eileiter | 13 |
| 5-892 | Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers) | 13 |
| 1-694 | Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe | 12 |
| 5-401 | Operative Entfernung einzelner Lymphknoten oder Lymphgefäße | 10 |
| 1-672 | Spiegelung der Gebärmutter | 10 |
| 5-711 | Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste) | 9 |
| 1-661 | Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase | 8 |
| 5-594 | Blasenhebung von Außen | 7 |
| 5-881 | Einschneiden der Brustdrüse | 7 |
| 5-650 | Einschneiden des Eierstocks | 7 |
| 5-874 | Große Brustdrüsenentfernung mit teilweiser Entfernung von Muskulatur | 7 |
| 1-493 | Biopsie an anderen Organen und Geweben durch die Haut | 6 |
| 5-756 | Entfernung zurückgebliebener Plazenta nach der Geburt | 6 |

| OPS | Bezeichnung | Fallzahl |
|-------|--|----------|
| 5-682 | Fast vollständige Entfernung der Gebärmutter | 6 |

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gynäkologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Angebotene Leistung

Sprechstunden und ambulante Notfallversorgung während der werktäglichen Öffnungszeiten

Zentralambulanz

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Angebotene Leistung

Notfallversorgung außerhalb der werktäglichen Ambulanzöffnungszeiten

Adressen und weitere Informationen :

Sekretariat: Frau Hoffmann

Durchwahl: 02823 / 891-307

Fax: 02823 / 891-314

Öffnungszeiten des Sekretariats:

Montags, Dienstags u. Donnerstags 7.30 - 18.30 Uhr

Mittwochs 7.30 - 15.30 Uhr

Freitags 7.30 - 14.30 Uhr

Sprechstunde Anmeldung: nach telefonischer Vereinbarung

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Nach § 115 des V Sozialgesetzbuches sind alle bundesdeutschen Krankenhäuser verpflichtet, Operationen, die in dem dazu definierten "Katalog Ambulanter und Stationersetzender Eingriffe" aufgeführt sind, wenn möglich, auch ambulant durchzuführen.

Weitere Informationen erhalten Sie über die Gynäkologische Ambulanz

Die in der folgenden Tabelle der TOP 10 der ambulanten Operationen aufgeführten Eingriffe stellen lediglich die am häufigsten durchgeführten Eingriffe und somit nur einen kleinen Teil des ambulanten Spektrums dar und sind somit **nicht** repräsentativ.

Zur Durchführung einer ambulanten Operation S. Abschnitt B-9 der Abteilung für Allgemeinchirurgie

| Rang | OPS | Bezeichnung | Fallzahl |
|-------|-------|--|----------|
| 1 | 5-690 | Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter | 150 |
| 2 | 5-870 | Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich | 103 |
| 3 | 5-711 | Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste) | 37 |
| 4 | 1-672 | Spiegelung der Gebärmutter | 24 |
| 5 | 5-663 | Destruktion und Verschluss der Tubae uterinae [Sterilisationsoperation] | 15 |
| 6 – 1 | 5-691 | Entfernung eines intrauterinen Fremdkörpers | 14 |
| 6 – 2 | 5-681 | Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus | 14 |
| 8 | 5-651 | Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe der Eierstöcke | 12 |
| 9 – 1 | 1-471 | Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter Schleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strickkürrettage) | 11 |
| 9 – 2 | 5-469 | Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten) | 11 |

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Die Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe verfügt über ein modernes Gerät zur Ultraschall Diagnostik sowie die in der Geburtshilfe benötigten Geräte zur Ableitung von kindlichen Herztönen.

Alle weiteren Großgeräte z.B. zur Röntgendiagnostik nutzt sie zusammen mit den anderen Abteilungen.

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

| Ärzte | Anzahl |
|------------------------------------|--------|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte) | 8 |
| Davon Fachärzte | 5 |
| Belegärzte (nach § 121 SGB V) | 0 |

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

| Facharztqualifikationen |
|----------------------------------|
| Frauenheilkunde und Geburtshilfe |

B-2.12.2 Pflegepersonal

| Pflegekräfte | Anzahl (Vollkräfte) |
|--|---------------------|
| Pflegekräfte insgesamt | 16 |
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung) | 16 |
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung) | 0 |

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

| Nr. Spezielles therapeutisches Personal |
|---|
| SP03 Beleghebammen/-entbindungspfleger |
| SP21 Physiotherapeuten |

Das Wilhelm-Anton-Hospital arbeitet eng mit sechs Beleghebammen zusammen, die schwangere Frauen vor, während und nach der Entbindung eng betreuen.

Hebammen

Natalie Evers
Kapellener Str. 8
47625 Kevelaer
Tel.: 02832/1555
Mobil: 01732683680

Wilhelm-Anton-Hospital Goch gGmbH Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe
Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe 32

Wilma Leenen
Heiligenweg 16
47626 Kevelaer
02832/899550
Mobil: 01727867616

Marina van Holt-Kreuzenbeck
Hellendornstr. 1
47574 Goch
Tel.: 02823/9282360
Mobil: 01725251875

Ester Afraz
Greversweg 80 a
47574 Goch
Tel.: 02823/8793720
Mobil: 01713102894

Ursula Claessens-Kozmin
Eligiusstr. 21
47574 Goch
Tel.: 02823/98555
Mobil: 01735636665

Ingrid Böhmer
Klever Str. 70 a
47533 Kleve
Tel.: 02821/40215
Mobil: 01722716983

B-3 Abteilung für Innere Medizin und Onkologie

B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Abteilung für Innere Medizin und Onkologie
Schlüssel: Innere Medizin (0100)
Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie
(0105)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Prof.Dr. med V.Runde/ Dr.med habil. Ziegenhagen
Straße: Voßheider Strasse 214
PLZ / Ort: 47574 Goch
Telefon: 02823 / 891 - 105
Telefax: 02823 / 891 - 117
E-Mail: info@wilhelm-anton-hospital-goch.de
Internet: http://www.kkikk.de/wah/innere_medizin_allgemein-kontakt.html

Die Klinik für Innere Medizin verfügt über 105 Betten. Auf 4 internistischen Stationen werden die Patienten von insgesamt 20 Ärztinnen und Ärzten versorgt.

Der Schwerpunkt Allgemeine Innere Medizin ist ein Teilbereich der Klinik für Innere Medizin.

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

| Nr. | Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin | Kommentar / Erläuterung |
|------|--|--|
| VI02 | Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes | |
| VI07 | Diagnostik und Therapie der Hypertonie | |
| VI09 | Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen | |
| VI10 | Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..) | |
| VI11 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes | |
| VI15 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge | |
| VI16 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura | |
| VI18 | Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen | Ein Schwerpunkt der Abteilung für Allgemeine Innere Medizin ist die Onkologie. |

Neben der Behandlung allgemeiner internistischer Erkrankungen liegt ein Versorgungsschwerpunkt der Abteilung für Innere Medizin des Wilhelm-Anton-Hospitals in der Versorgung onkologischer Patienten in der Abteilung für Innere Medizin. Hier werden alle Arten bösartiger Erkrankungen diagnostiziert und interdisziplinär behandelt. In zweimal in der Woche stattfindenden Tumorkonferenzen werden in enger Zusammenarbeit mit den behandelnden Hausärzten sowie den beteiligten Strahlentherapeuten und allen Fachabteilungen therapeutische Therapien und Vorgehensweisen nach anerkannten Standards diskutiert und festgelegt.

In Einzelfällen besteht für Patienten nach deren Einverständnis auch die Möglichkeit, an großangelegten internationalen Studien teilzunehmen.

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe hierzu Abschnitt A-9. Die hier aufgeführten Leistungsangebote sind nicht fachabteilungsbezogen, sondern stehen allen Patienten zur Verfügung

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Zur Ausstattung der Patientenzimmer s. Abschnitt A- 10.

Alle weiteren nichtmedizinischen Serviceangebote wie z.B. Physiotherapie, Bibliothek, Cafeteria, Sozialdienst (Abschnitt A-10) etc. stehen allen Patienten unabhängig von der behandelnden Fachabteilung zur Verfügung.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

| | |
|--------------------------|-------|
| Vollstationäre Fallzahl: | 3.997 |
| Anzahl Betten: | 105 |

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Die Hauptdiagnose (ICD) ist ein Begriff, der dem Abrechnungs- bzw. DRG-System entstammt. Sie ist definiert als diejenige Diagnose, die den Patienten hauptsächlich dazu veranlasst hat, die Klinik aufzusuchen. Alle anderen Erkrankungen, die in einem Behandlungsfall eine weitere Rolle gespielt haben, werden als sogenannte Nebendiagnosen dargestellt und beeinflussen zusammen mit den durchgeführten Prozeduren und einigen anderen Faktoren wie z.B. Alter und Verweildauer den Schwerefall und damit die Einordnung eines Falles in eine Abrechnungs-DRG.

Die in diesem Fall vom Gesetzgeber geforderte Darstellung der TOP 10 der Hauptdiagnosen (ICD) kann somit nur eine unvollständige Darstellung des von dieser Klinik bzw. einer Ihrer Abteilungen behandelten komplexen Erkrankungen bieten.

| Rang | ICD | Bezeichnung | Fallzahl |
|-------|-----|--|----------|
| 1 – 1 | R55 | Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (=Ohnmacht) und Zusammensinken | 66 |
| 1 – 2 | Z03 | Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen | 66 |
| 1 – 3 | I10 | Bluthochdruck ohne bekannte Ursache | 66 |
| 4 – 1 | I21 | Frischer Herzinfarkt | 60 |
| 4 – 2 | C22 | Leberkrebs oder Krebs der Gallengangszellen in der Leber | 60 |
| 6 | C15 | Speiseröhrenkrebs | 53 |
| 7 | C80 | Krebs ohne Angabe der Lokalisation | 46 |
| 8 – 1 | K25 | Magengeschwür | 44 |
| 8 – 2 | F10 | Psychische oder Verhaltensstörungen durch Alkohol | 44 |
| 8 – 3 | A41 | Sonstige Blutvergiftung | 44 |

Kompetenzdiagnosen

| ICD | Bezeichnung | Fallzahl |
|-----|--|----------|
| C79 | Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an sonstigen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane) | 43 |
| C92 | Blutkrebs (=Leukämie), der vom blutbildenden System ausgeht | 40 |
| D46 | Myelodysplastische Syndrome | 38 |
| C82 | Follikuläres [noduläres] Non-Hodgkin-Lymphom | 29 |
| C81 | Hodgkin-Krankheit (Krebs des Lymphgewebes) | 29 |
| C56 | Krebs der Eierstöcke | 29 |
| C78 | Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge) | 29 |
| C20 | Mastdarmkrebs | 29 |
| C25 | Bauchspeicheldrüsenkrebs | 23 |
| C43 | Krebs der Melanin bildenden Hautzellen (=Melanom) | 17 |

| ICD | Bezeichnung | Fallzahl |
|-----|---------------------------------------|----------|
| C64 | Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbecken | 14 |
| C84 | Periphere und kutane T-Zell-Lymphome | 14 |

B-3.7 Prozeduren nach OPS

Die Darstellung der OPS entstammt dem Abrechnungssystem, das für alle bundesdeutschen Krankenhäuser verpflichtend ist, dem sog. "DRG"-System.

Hier erscheinen nur diejenigen Prozeduren, die bei der Abrechnung eines Falles gesondert aufgeführt werden dürfen. Sie sind jedoch nur ein kleiner Teil einer jeden Behandlungsstrategie (Diagnostik und Therapie). Der Hauptteil der medizinischen Behandlung (wie z.B. Ultraschalluntersuchungen, Röntgenaufnahmen, Untersuchungen durch Ärzte anderer Fachabteilungen, medikamentöse Behandlung, EKG-Ableitungen, pflegerische Verrichtungen, Laboruntersuchungen u.v.a.) kann jedoch nicht oder nur unzureichend dargestellt dargestellt werden, da diese schon in der sog. DRG, der Abrechnungspauschale, enthalten sind.

Eine vom Gesetzgeber vorgeschriebene Auflistung der TOP 10 im Qualitätsbericht ist somit zur Darstellung der medizinischen Leistung einer Klinik bzw. einer ihrer Abteilungen nicht geeignet.

| Rang | OPS | Bezeichnung | Fallzahl |
|------|-------|---|----------|
| 1 | 8-800 | Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen | 448 |
| 2 | 8-930 | Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf | 382 |
| 3 | 3-222 | Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel | 274 |
| 4 | 3-705 | Bildgebendes Verfahren mittels radioaktiver Strahlung (=Szintigraphie) des Muskel-Skelettsystems | 225 |
| 5 | 3-225 | Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel | 223 |
| 6 | 3-226 | Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel | 220 |
| 7 | 3-220 | Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel | 194 |
| 8 | 3-200 | Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel | 145 |
| 9 | 8-831 | Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen | 96 |

| Rang | OPS | Bezeichnung | Fallzahl |
|------|-------|---|----------|
| 10 | 8-012 | Applikation von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs | 70 |

Kompetenzprozeduren

| OPS | Bezeichnung | Fallzahl |
|-------|--|----------|
| 1-620 | Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien | 137 |
| 1-444 | Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung | 133 |
| 1-424 | Entnahme einer Gewebeprobe aus dem Knochenmark | 118 |
| 1-711 | Messung des Übertritts von Kohlenmonoxid von den Lungenbläschen in die kleinen Blutgefäße der Lunge | 93 |
| 1-503 | Biopsie an Knochen durch Inzision | 51 |
| 1-204 | Untersuchung des Hirnwasserräume (=Liquorsystem) | 46 |
| 1-631 | Diagnostische Ösophagogastroskopie | 40 |
| 1-651 | Spiegelung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms | 39 |
| 5-452 | Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes | 38 |
| 1-430 | Spiegelung der Atmungsorganen mit Gewebeprobeentnahme | 37 |
| 8-144 | Therapeutische Ableitung von Körperflüssigkeiten der Lungenfellhöhle (z. B. Bülaudrainage) | 37 |
| 8-152 | Therapeutisches Einführen einer Punktionskanüle durch die Haut in den Brustkorb | 37 |
| 8-541 | Instillation von zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren | 36 |
| 8-153 | Therapeutisches Einführen einer Punktionskanüle durch die Haut in die Bauchhöhle | 36 |
| 8-544 | Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie | 24 |
| 1-442 | Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren | 21 |
| 1-844 | Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle | 20 |
| 3-701 | Bildgebendes Verfahren mittels radioaktiver Strahlung (=Szintigraphie) der Schilddrüse | 18 |
| 8-640 | Externe Elektroschocktherapie des Herzrhythmus | 18 |
| 5-431 | Operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (=Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre | 17 |
| 3-052 | Ultraschalldiagnostik des Herzens mit Zugang durch die Speiseröhre | 14 |
| 1-853 | Diagnostische perkutane Punktion und Aspiration der Bauchhöhle | 12 |
| 5-345 | Pleurodese [Verödung des Pleuraspaltes] | 12 |
| 1-845 | Diagnostische perkutane Punktion und Aspiration der Leber | 10 |
| 5-311 | Temporäre Tracheostomie | 9 |
| 3-703 | Bildgebendes Verfahren mittels radioaktiver Strahlung (=Szintigraphie) der Lunge | 8 |
| 1-266 | Aufzeichnung des Kurvenbilds der elektrischen Aktivität, die bei der Erregungsausbreitung und -rückbildung im Herzen entsteht, ohne Katheter | 7 |
| 1-441 | Perkutane (Nadel-)Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas | 7 |

| OPS | Bezeichnung | Fallzahl |
|-------|---|----------|
| 3-058 | Endosonographie des Rektums | 6 |
| 1-426 | Perkutane Biopsie an Lymphknoten, Milz und Thymus mit Steuerung durch bildgebende Verfahren | 6 |

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Zentralambulanz

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Angebotene Leistung

Über 24 Stunden ambulante Behandlung aller internistischen Notfälle

Onkologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Angebotene Leistung

Im Tagesbetrieb Betreuung ambulante Betreuung onkologischer Patienten

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es besteht eine Zulassung für die Durchführung **ambulanter** Dickdarmspiegelungen und die kombinierte endoskopische Untersuchung von Magen und Darm.

Die Darstellung der OPS entstammt dem Abrechnungssystem, das für alle bundesdeutschen Krankenhäuser verpflichtend ist, dem sog. "DRG"-System.

Die in der folgenden Tabelle aufgeführten OPS beschränken sich naturgemäß auf endoskopische- und Röntgenuntersuchungen, da es sich bei der Abteilung für Innere Medizin um eine nicht operativ tätige Abteilung handelt.

Sie spiegeln naturgemäß nicht das gesamte Spektrum einer Internistischen Abteilung wieder, da sie nur einen Bruchteil (nämlich lediglich diagnostische Maßnahmen) handelt. Internistische Therapien lassen sich über Verfahren (OPS) nur sehr beschränkt darstellen, da nur diejenigen Prozeduren erscheinen, die bei der Abrechnung eines Falles gesondert aufgeführt werden dürfen. Sie sind jedoch nur ein kleiner Teil einer jeden Behandlungsstrategie (Diagnostik und Therapie). Der Hauptteil der medizinischen Behandlung (wie z.B. Ultraschalluntersuchungen, Röntgenaufnahmen, Untersuchungen durch Ärzte anderer Fachabteilungen, medikamentöse Behandlung, EKG-Ableitungen, pflegerische Verrichtungen, Laboruntersuchungen u.v.a.) kann jedoch nicht oder nur unzureichend dargestellt werden, da diese schon in der sog. DRG, der Abrechnungspauschale, enthalten sind.

Eine vom Gesetzgeber vorgeschriebene Auflistung der TOP 10 im Qualitätsbericht ist somit zur Darstellung der medizinischen Leistung einer Klinik für Innere Medizin nicht geeignet.

| Rang | OPS | Bezeichnung | Fallzahl |
|------|-------|---|----------|
| 1 | 3-222 | Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel | 145 |
| 2 | 3-225 | Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel | 111 |
| 3 | 3-226 | Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel | 110 |
| 4 | 1-650 | Dickdarmspiegelung | 90 |
| 5 | 3-705 | Bildgebendes Verfahren mittels radioaktiver Strahlung (=Szintigraphie) des Muskel-Skelettsystems | 47 |
| 6 | 3-221 | Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel | 46 |
| 7 | 1-444 | Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung | 35 |
| 8 | 1-632 | Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes | 24 |
| 9 | 1-440 | Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstraktes, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung | 22 |
| 10 | 3-220 | Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel | 21 |

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Apparative Ausstattung | 24h* |
|------|--|-------------------------------------|
| AA03 | Belastungs-EKG / Ergometrie | ---- |
| AA05 | Bodyplethysmographie | ---- |
| AA08 | Computertomograph (CT) | <input checked="" type="checkbox"/> |
| AA12 | Endoskop | ---- |
| AA27 | Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) | <input checked="" type="checkbox"/> |

| Nr. | Apparative Ausstattung | 24h* |
|------|---|------|
| AA29 | Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät | ---- |
| AA31 | Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung | ---- |
| AA32 | Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera) | ---- |

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

| Ärzte | Anzahl | Kommentar / Ergänzung |
|------------------------------------|--------|--|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte) | 8 | |
| Davon Fachärzte | 4 | |
| Belegärzte (nach § 121 SGB V) | 0 | In der Klinik derzeit kein Belegarztsystem |

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)

Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie

Innere Medizin und SP Pneumologie

Transfusionsmedizin

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen

Medikamentöse Tumorthherapie

Palliativmedizin

B-3.12.2 Pflegepersonal

| Pflegekräfte | Anzahl (Vollkräfte) |
|------------------------|---------------------|
| Pflegekräfte insgesamt | 40 |

| Pflegekräfte | Anzahl (Vollkräfte) |
|--|------------------------|
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung) | 40 |
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung) | 2 |

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

| Nr. Spezielles therapeutisches Personal | Kommentar / Erläuterung |
|---|------------------------------|
| SP02 Arzthelfer | Eingesetzt in den Ambulanzen |

| | |
|------------|---|
| B-4 | Chirurgische Abteilung |
| B-4.1 | Name der Organisationseinheit / Fachabteilung |
| Name: | Chirurgische Abteilung |
| Schlüssel: | Allgemeine Chirurgie (1500) |
| Art: | Hauptabteilung |
| Chefarzt: | Prof. Dr. med Karl Lindecken |
| Straße: | Voßheider Strasse 214 |
| PLZ / Ort: | 47574 Goch |
| Telefon: | 02823 / 891 - 205 |
| Telefax: | 02823 / 891 - 218 |
| E-Mail: | chirurgie@wilhelm-anton-hospital-goch.de |
| Internet: | http://www.kkikk.de/wah/allgemeinchirurgie.html |

Die Abteilung für Allgemein Chirurgie ist eine eigenständige Abteilung und verfügt über 37 Planbetten.

Folgende medizinische Leistungsangebote stellt die Abteilung für Allgemein Chirurgie zur Verfügung:

Bauchchirurgie (Magen, Darm, Milz, Bauchspeicheldrüse, Leber)
Behandlung entzündlicher Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
Hernienchirurgie
Schilddrüsenchirurgie
Tumorchirurgie im Rahmen des Westdeutschen Darmzentrums

Minimalinvasive Chirurgie: (Schlüssellochchirurgie)

- Galle
- Hernien
- Blinddarm
- Verwachsungen

Laparoskopische Dickdarmchirurgie: (Videoskopische Operation)

- Dickdarmresektionen bei Tumoren und Entzündungen

Transanale Tumorchirurgie des Rektums in mikrochirurgischer Technik mit Endosonographie

Proktologische Chirurgie

- Hämorrhoiden
- Fisteln

Endosonographie

Schrittmacherimplantationen

Portimplantationen, auch in Zusammenarbeit mit dem Onkologischen Zentrum des Hauses

Leistenhernien

Lymphknotenentfernung

Behandlung des diabetischen Fußsyndroms und schlecht heilender Wunden

Ambulante und stationäre Behandlung von chronischen Rückenbeschwerden bei

- Lumboischialgien
- Myogelosen
- chronische Rückenverspannungen
- degenerative Wirbelsäulenveränderungen

system. Schmerztherapie

paravertebrale Blockaden (Akupunktur)

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

| Nr. | Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie | Kommentar / Erläuterung |
|------|--|-------------------------|
| VC21 | Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie | |
| VC22 | Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie | |
| VC23 | Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie | |
| VC24 | Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie | |
| VC55 | Allgemein: Minimal-invasive laparoskopische Operationen | |

| Nr. | Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie | Kommentar / Erläuterung |
|------|---|--|
| VC56 | Allgemein: Minimal-invasive endoskopische Operationen | |
| VC58 | Allgemein: Spezialsprechstunde | In der proktologischen und in der handchirurgischen Sprechstunde können Patienten über mögliche Behandlungen ausführlich beraten und gegebenenfalls Operationen besprochen werden. |

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Folgende medizinische Leistungsangebote stellt die Abteilung für Allgemeinchirurgie zur Verfügung:

Bauchchirurgie (Magen, Darm, Milz, Bauchspeicheldrüse, Leber)
Behandlung entzündlicher Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
Hernienchirurgie
Schilddrüsenchirurgie
Tumorchirurgie im Rahmen des Westdeutschen Darmzentrums

Minimalinvasive Chirurgie: (Schlüssellochchirurgie)

- Galle
- Hernien
- Blinddarm
- Verwachsungen

Laparoskopische Dickdarmchirurgie: (Videoskopische Operation)

- Dickdarmresektionen bei Tumoren und Entzündungen

Transanale Tumorchirurgie des Rektums in mikrochirurgischer Technik mit Endosonographie

Proktologische Chirurgie

- Hämorrhoiden
- Fisteln

Endosonographie

Schrittmacherimplantationen

Portimplantationen, auch in Zusammenarbeit mit dem Onkologischen Zentrum des Hauses

Leistenhernien

Lymphknotenentfernung

Behandlung des diabetischen Fußsyndroms und schlecht heilender Wunden

Ambulante und stationäre Behandlung von chronischen Rückenbeschwerden bei

- Lumboischialgien
- Myogelosen
- chronische Rückenverspannungen
- degenerative Wirbelsäulenveränderungen

system. Schmerztherapie

paravertebrale Blockaden (Akupunktur)

Zu den fachabteilungsübergreifenden medizinisch-pflegerischen Angeboten s. Abschnitt A-9.

Diese stehen allen Patienten des Krankenhauses zur Verfügung und werden hier nicht gesondert aufgeführt.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit /
Fachabteilung

Zu den nicht-medizinischen Serviceangeboten und der räumlichen Ausstattung s. Abschnitt A-10.

Diese stehen allen stehen allen Krankenhauspatienten zur Verfügung und werden hier nicht gesondert aufgeführt.

Alle weiteren nichtmedizinischen Serviceangebote wie z.B. Physiotherapie, Bibliothek, Cafeteria, Sozialdienst (Abschnitt A-10) etc. stehen allen Patienten unabhängig von der behandelnden Fachabteilung zur Verfügung.

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 974
Anzahl Betten: 30

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Die Hauptdiagnose (ICD) ist ein Begriff, der dem Abrechnungs- bzw. DRG-System entstammt. Sie ist definiert als diejenige Diagnose, die den Patienten hauptsächlich dazu veranlasst hat, die Klinik aufzusuchen. Alle anderen Erkrankungen, die in einem Behandlungsfall eine weitere Rolle gespielt haben, werden als sogenannte Nebendiagnosen dargestellt und beeinflussen zusammen mit den durchgeführten Prozeduren und einigen anderen Faktoren wie z.B. Alter und Verweildauer den Schwerefall und damit die Einordnung eines Falles in eine Abrechnungs-DRG.

Die in diesem Fall vom Gesetzgeber geforderte Darstellung der TOP 10 der Hauptdiagnosen (ICD) kann somit nur eine unvollständige Darstellung des von dieser Klinik bzw. einer Ihrer Abteilungen behandelten komplexen Erkrankungen bieten.

| Rang | ICD | Bezeichnung | Fallzahl |
|------|-----|---|----------|
| 1 | K80 | Gallensteinleiden | 95 |
| 2 | K40 | Leistenbruch | 77 |
| 3 | K35 | Akute Blinddarmentzündung | 70 |
| 4 | K56 | Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung oder eines Passagehindernisses | 46 |
| 5 | E04 | Sonstige Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel) | 39 |
| 6 | L03 | Flächenhafte eitrige Entzündung der Unterhaut mit infiltrativer Ausbreitung (=Phlegmone) | 34 |
| 7 | I84 | Hämorrhoiden (=knotenförmige Erweiterung bzw. Zellvermehrung des Mastdarmschwellkörpers) | 33 |
| 8 | K57 | Krankheit des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand | 30 |
| 9 | C18 | Dickdarmkrebs | 27 |
| 10 | K36 | Sonstige Blinddarmentzündung | 26 |

Kompetenzdiagnosen

| ICD | Bezeichnung | Fallzahl |
|-----|---|----------|
| K43 | Eingeweidebruch (=Hernie) an der mittleren / seitlichen Bauchwand | 21 |
| L02 | Abgekapselte Eiteransammlung der Haut (=Hautabszess) oder eitrige Entzündungen der Haarwurzeln | 18 |
| R10 | Bauch- oder Beckenschmerzen | 18 |
| M54 | Rückenschmerzen | 16 |
| N20 | Nieren- oder Harnleitersteine | 15 |
| K66 | Sonstige Krankheiten des Bauchfells (v.a. Bauchfellverwachsungen) | 13 |
| C44 | Sonstiger Hautkrebs (außer Melanom) | 12 |
| L05 | Äußere blind endende Fistel in der Mittellinie der Kreuz-Steißbein-Region | 11 |
| K60 | Haut- oder Schleimhauteinriss im Bereich des Afters oder des Enddarmes | 11 |
| T81 | Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen) | 11 |
| K61 | Abgekapselte Eiteransammlung (=Abszess) in der Region des Afters oder des Enddarms | 10 |
| I88 | Unspezifische Lymphgefäß- und Lymphknotenentzündung | 10 |
| C20 | Mastdarmkrebs | 9 |
| K42 | Nabelbruch | 9 |
| K81 | Gallenblasenentzündung | 8 |
| E05 | Schilddrüsenüberfunktion | 8 |
| M51 | Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich) | 8 |
| K62 | Sonstige Krankheiten des Afters oder des Mastdarms (v.a. Mastdarmpolypen, Mastdarmblutungen) | 8 |
| I70 | Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen) | 6 |
| D12 | Gutartige Neubildung des Dickdarms, des Mastdarms, des Afterkanals oder des Afters | 6 |
| C43 | Krebs der Melanin bildenden Hautzellen (=Melanom) | 6 |
| N39 | Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust) | 6 |

B-4.7 Prozeduren nach OPS

| Rang | OPS | Bezeichnung | Fallzahl |
|------|-------|--|----------|
| 1 | 5-399 | Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/Schmerztherapie) | 184 |
| 2 | 5-916 | Vorübergehende Weichteildeckung | 180 |
| 3 | 5-511 | Gallenblasenentfernung | 111 |

| Rang | OPS | Bezeichnung | Fallzahl |
|------|-------|---|----------|
| 4 | 5-470 | Blinddarmentfernung | 100 |
| 5 | 5-893 | Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut | 97 |
| 6 | 5-530 | Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten | 82 |
| 7 | 5-455 | Teilweise Entfernung des Dickdarmes | 58 |
| 8 | 5-894 | Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut | 52 |
| 9 | 5-062 | Operation an der Schilddrüse mit teilweiser Schilddrüsenentfernung (z.B. operative Entfernung von erkranktem Gewebe) | 48 |
| 10 | 5-469 | Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten) | 42 |

Kompetenzprozeduren

| OPS | Bezeichnung | Fallzahl |
|-------|---|----------|
| 8-931 | Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes | 100 |
| 8-831 | Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen | 76 |
| 3-225 | Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel | 73 |
| 3-226 | Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel | 72 |
| 8-910 | Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in den Rückenmarkkanal | 67 |
| 1-650 | Dickdarmspiegelung | 52 |
| 8-800 | Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen | 46 |
| 8-930 | Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf | 41 |
| 5-493 | Operative Behandlung von Hämorrhoiden (=knotenförmige Erweiterung bzw. Zellvermehrung des Mastdarmschwellkörpers) (z.B. durch Abbinden, Veröden, Entfernen) | 37 |
| 1-632 | Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes | 37 |
| 5-895 | Ausgedehntes Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut | 36 |
| 5-892 | Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers) | 28 |
| 1-444 | Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung | 27 |
| 1-653 | Spiegelung des Darmausganges (=After) | 27 |
| 1-710 | Messung des Atemwegwiderstands und des funktionellen Residualvolumens in einer luftdichten Kabine | 26 |
| 1-440 | Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstraktes, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung | 25 |

| OPS | Bezeichnung | Fallzahl |
|-------|--|----------|
| 8-919 | Komplexe Akutschmerzbehandlung | 23 |
| 8-915 | Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in die Nähe von Nerven | 23 |
| 8-190 | Spezielle Verbandstechniken | 19 |
| 5-536 | Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich einer Operationsnarbe austreten | 19 |
| 3-207 | Computertomographie des Bauchraums ohne Kontrastmittel | 18 |
| 3-206 | Computertomographie des Beckens ohne Kontrastmittel | 18 |
| 5-490 | Einschneiden oder Entfernen von Gewebe der Region um den Darmausgang | 18 |
| 5-794 | Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur) | 18 |
| 5-491 | Operative Behandlung von Analfisteln | 16 |
| 8-810 | Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen | 16 |
| 3-203 | Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel | 15 |
| 5-800 | Offen chirurgische Wiederholungsoperation an einem Gelenk | 15 |
| 5-454 | Resektion des Dünndarmes | 15 |
| 3-705 | Bildgebendes Verfahren mittels radioaktiver Strahlung (=Szintigraphie) des Muskel-Skelettsystems | 14 |

Die Darstellung der OPS entstammt dem Abrechnungssystem, das für alle bundesdeutschen Krankenhäuser verpflichtend ist, dem sog. "DRG"-System.

Hier erscheinen nur diejenigen Prozeduren, die bei der Abrechnung eines Falles gesondert aufgeführt werden dürfen. Sie sind jedoch nur ein kleiner Teil einer jeden Behandlungsstrategie (Diagnostik und Therapie). Der Hauptteil der medizinischen Behandlung (wie z.B. Ultraschalluntersuchungen, Röntgenaufnahmen, Untersuchungen durch Ärzte anderer Fachabteilungen, medikamentöse Behandlung, EKG-Ableitungen, pflegerische Verrichtungen, Laboruntersuchungen u.v.a.) kann jedoch nicht oder nur unzureichend dargestellt dargestellt werden, da diese schon in der sog. DRG, der Abrechnungspauschale, enthalten sind.

Eine vom Gesetzgeber vorgeschriebene Auflistung der TOP 10 im Qualitätsbericht ist somit zur Darstellung der medizinischen Leistung einer Klinik bzw. einer ihrer Abteilungen nicht geeignet.

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Angebotene Leistung

24stündige Versorgung aller allgemein- und unfallchirurgischen Notfälle



Die modern ausgestattete Zentrale Notfallambulanz erlaubt eine 24-stündige Bereitstellung einer Versorgung aller chirurgischen Notfälle in mehreren Behandlungsräumen.

Hier können kleinere Wundversorgungen vorgenommen werden. In interdisziplinärer Zusammenarbeit werden, falls erforderlich, weitere Behandlungsstrategien erörtert und diagnostische Maßnahmen koordiniert.

Hier finden auch die Einzelsprechstunden des Handchirurgen und die proktologische Sprechstunde statt.

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Nach § 115 des V Sozialgesetzbuches sind alle bundesdeutschen Krankenhäuser verpflichtet, Operationen, die in dem dazu definierten "Katalog Ambulanter und Stationersetzender Eingriffe" aufgeführt sind, wenn möglich, auch ambulant durchzuführen.

Dem kommt selbstverständlich auch das Wilhelm-Anton-Hospital nach. In interdisziplinärer Zusammenarbeit mit dem Anästhesisten und ggfls. auch dem Internisten, wird, wenn möglich noch am Tag der Erstvorstellung eines Patienten nach Abstimmung über die erforderliche Vordiagnostik und nach Prüfung des Risikoprofils eines jeden Patienten entschieden, ob eine **ambulante** Operation möglich ist. Anschließend erfolgt eine ausführliche Operations- und Narkoseaufklärung.

Sodann wird ein Operationstermin festgelegt, zu dem der Patient morgens nüchtern erscheint, vorbereitet und operiert wird. An die Operation schließt sich ein meist 2-3-stündiger Aufenthalt im Aufwachraum an, aus dem der Patient, so keine Komplikationen aufgetreten sind und er sich wohlfühlt, am gleichen Tag nach Hause entlassen wird.

Der Katalog der ambulanten und stationersetzenden Eingriffe ist äußerst umfangreich und eine Darstellung hier nicht möglich. Alle weitergehenden Informationen können über das Sekretariat der Chirurgischen Abteilung abgefragt werden.

Ambulantes Operationszentrum

Ambulanzsekretariat

Frau I. Effenberg

Telefon: (02823) 89 14 53

Telefax: (02823) 89 14 56

Die in der folgenden Tabelle der TOP 10 der ambulanten Operationen aufgeführten Eingriffe stellen lediglich die am häufigsten durchgeführten Eingriffe und somit nur einen kleinen Teil des ambulanten Spektrums dar und sind somit **nicht** repräsentativ.

| Rang | OPS | Bezeichnung | Fallzahl |
|-------|-------|---|----------|
| 1 | 5-399 | Andere Operationen an Blutgefäßen: Andere Operationen an Blutgefäßen | 83 |
| 2 | 5-056 | Andere Operationen an Nerven und Nervenganglien: Lösung und Druckentlastung von Nerven | 41 |
| 3 | 5-903 | Operative Wiederherstellung und Rekonstruktion von Haut und Unterhaut: Lokale Rekonstruktion mit Haut an Haut und Unterhaut | 29 |
| 4 | 5-840 | Operationen an der Hand: Operationen an Sehnen der Hand | 14 |
| 5 – 1 | 5-894 | Operationen an Haut und Unterhaut: Ausschneidung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut | 11 |
| 5 – 2 | 5-530 | Verschluss von Leistenbrüchen | 11 |

| Rang | OPS | Bezeichnung | Fallzahl |
|------|-------|---|----------|
| 7 | 5-401 | Operationen am Lymphgewebe: Ausschneideneinzeln Lymphknoten und Lymphgefäße | 10 |
| 8 | 5-849 | Operationen an der Hand: Andere Operationen an der Hand | 8 |
| 9 | 5-787 | Operationen an anderen Knochen: Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterialien | 7 |
| 10 | 5-895 | Operationen an Haut und Unterhaut: Radikale und ausgedehnte Ausschneidung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut | 6 |

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-4.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Apparative Ausstattung | 24h* |
|------|--|-------------------------------------|
| AA08 | Computertomograph (CT) | <input checked="" type="checkbox"/> |
| AA12 | Endoskop | --- |
| AA27 | Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) | <input checked="" type="checkbox"/> |
| AA29 | Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät | --- |

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

| Ärzte | Anzahl |
|------------------------------------|--------|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte) | 4 |
| Davon Fachärzte | 4 |
| Belegärzte (nach § 121 SGB V) | 0 |

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Allgemeine Chirurgie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen

Akupunktur

Handchirurgie

Physikalische Therapie und Balneologie

B-4.12.2 Pflegepersonal

| Pflegekräfte | Anzahl (Vollkräfte) |
|--|------------------------|
| Pflegekräfte insgesamt | 12 |
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung) | 12 |
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung) | 0 |

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

| Nr. Spezielles therapeutisches Personal | Kommentar / Erläuterung |
|---|--------------------------------------|
| SP02 Arzthelfer | In der Chirurgischen Zentralambulanz |
| SP15 Masseur / Medizinische Bademeister | |
| SP21 Physiotherapeuten | |
| SP26 Sozialpädagogen | |
| SP27 Stomatherapeuten | |

B-5 Abteilung für Unfallchirurgie

B-5.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Abteilung für Unfallchirurgie
Schlüssel: Unfallchirurgie (1600)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Prof.Dr.med. Karl Lindecken
Straße: Voßheider Strasse 214
PLZ / Ort: 47574 Goch
Telefon: 02823 / 891 - 205
Telefax: 02823 / 891 - 424
E-Mail: chirurgie@wilhelm-anton-hospital-goch.de
Internet: <http://www.kkikk.de/wah/unfallchirurgie-kontakt.html>

Die Abteilung für Unfallchirurgie bietet folgendes Leistungsspektrum:

Fachärztliche Untersuchung

Spezielle Sprechstunden

Ultraschalluntersuchung

CT, Röntgen, Teleradiologie

MRT

Szintigrafie

Versorgung von Unfallverletzungen jeglicher Art, besonders

Offene und geschlossene Gliedmaßenverletzungen

Gelenkverletzungen

Becken, Thorax und Wirbelsäulenverletzungen

Sportverletzungen

Körperhöhlenverletzungen

Hand- und Fußverletzungen

Schwerstverletztenversorgung

Behandlung Schwerverletzter im Auftrag der BG nach § 6 mit Anwendung aller modernen Osteosyntheseverfahren

Frakturversorgung der oberen und unteren Extremitäten, der Gelenke und des Beckens

Behandlung von Knochenbrüchen, insbesondere Sport- und Arbeitsunfälle

Kindertraumatologie

Schädelverletzungen

Weichteilverletzung (Sehnen, Muskeln, Bänder und Gelenke)

Behandlung von Sportverletzungen

Erkrankungen des Schultergelenkes (Frakturen und Gelenkersatz)

Hand- und Fußchirurgie

Handgelenksfraktur, Handwurzelknochenfraktur, Mittelhand- und Fingerfrakturen, Bandverletzungen im Bandapparat, schnellender Finger, schnellender Daumen, Dupuytren'sche Kontraktur, Sprunggelenksfraktur, Fußwurzel-, Mittelfuß sowie Zehenfraktur Sehnenverletzung, und -korrektur, Nervennaht in mikrochirurgischer Technik etc.

- Eingriffe bei Nervenkompressionssyndromen

z.B. Carpal-tunnelsyndrom, Sulcus ulnaris Syndrom

- Spezialisierung auf Winkelstabile Plattensysteme

Arthroskopische Chirurgie

Arthroskopien der großen und kleinen Gelenke

(Schulter, Hand, Knie, Oberes Sprunggelenk, Ellenbogen)

Knie

Meniskustrimming

Knorpelersatz (Mosaikplastik, autologe Chondrozytentransplantation)

Kreuzbandplastik

Schulter

Rotatorenmanschettenruptur

Labrumläsion

Impingementsyndrome

Verkalkungen

Oberes Sprunggelenk

Refixation

Handgelenk

S - L - .Läsionen

DRUG Instabilitäten

Wiederherstellungschirurgie

Gelenkersatzoperationen und Wechseloperationen (Prothesen)

Degenerative und chronische Gelenkerkrankungen, z. B. Golf- und Tennisellenbogen

Tumorchirurgie am Skelettsystem (einschl. Operation und Versorgung pathologischer Frakturen in Zusammenarbeit mit der Onkologischen Klinik im Hause)

Korrigierende Knochen- und Weichteiloperationen und posttraumatische Korrekturingriffe nach Unfallfolgen und bei Fehlwachstum (Verlängerungs- oder Verkürzungsoperationen der Arme und Beine, Korrektur von Achsfehlstellungen (X- oder O-Beine), Korrekturingriffe nach fehlgeschlagenen Operationen)

Korrekturingriffe an Handwurzel und Handgelenk sowie Füßen: Arthrodesen,

Teilarthrodesen (Großzehenballenbildung, Hammerzehe, Hallux valgus)

Plastische Korrekturoperationen: Narbenkorrektur, schmerzhaftes Fettschürzenbildung

Arthrolysen: Gelenkmobilisation bei Versteifung

Septische Knochenchirurgie bei Entzündung an Knochen und Weichteilen

Modernes Wundmanagement

Wilhelm-Anton-Hospital Goch gGmbH Abteilung für Unfallchirurgie
Abteilung für Unfallchirurgie 56

Ambulantes Operationszentrum

Ambulanzsekretariat

Frau Effenberg

Tel.: 02823/457

Auszug aus dem Leistungskatalog "Ambulantes Operieren":

Karpaltunnelsyndrom

Knie- und Schultergelenkspiegelungen (Arthroskopien)

Schnellender Finger

Schnellender Daumen

Tennis- und Golfellenbogen (Epicondylitis)

Dupuytren'sche Kontrakturen

Ganglien

Metallentfernungen

Sonstige Tätigkeiten:

Erstellung von Gutachten (Berufsgenossenschaften, Versicherungen, Sozialgerichte)

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

| Nr. | Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie | Kommentar / Erläuterung |
|------|--|-------------------------|
| VC26 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/ Fremdkörperentfernungen | |
| VC27 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken | |
| VC28 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenksersatzverfahren / Endo-Prothetik | Endoprothetik der Hüfte |

| Nr. | Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie | Kommentar / Erläuterung |
|------|--|--|
| VC30 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie | |
| VC31 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen | |
| VC36 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes | |
| VC37 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes | |
| VC38 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand | |
| VC39 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels | |
| VC40 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels | |
| VC41 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes | |
| VC42 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen | |
| VC57 | Allgemein: Plastisch rekonstruktive Eingriffe | Eingriffe zur Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit der Hand Deckung größerer Hautdefekte des gesamten Körpers |

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Folgende medizinischen Leistungsangebote stellt die unfallchirurgische Abteilung zur Verfügung:

Versorgung von Unfallverletzungen jeglicher Art, besonders
Offene und geschlossene Gliedmaßenverletzungen
Gelenkverletzungen
Becken, Thorax und Wirbelsäulenverletzungen
Sportverletzungen

Wilhelm-Anton-Hospital Goch gGmbH Abteilung für Unfallchirurgie Abteilung für Unfallchirurgie 58

Körperhöhlenverletzungen

Hand- und Fußverletzungen

Schwerstverletztenversorgung

Behandlung Schwerverletzter im Auftrag der BG nach § 6 mit Anwendung aller modernen Osteosyntheseverfahren

Frakturversorgung der oberen und unteren Extremitäten, der Gelenke und des Beckens

Behandlung von Knochenbrüchen, insbesondere Sport- und Arbeitsunfälle

Kindertraumatologie

Schädelverletzungen

Weichteilverletzung (Sehnen, Muskeln, Bänder und Gelenke)

Behandlung von Sportverletzungen

Erkrankungen des Schultergelenkes (Frakturen und Gelenkersatz)

Hand- und Fußchirurgie

Handgelenksfraktur, Handwurzelknochenfraktur, Mittelhand- und Fingerfrakturen, Bandverletzungen im Bandapparat, schnellender Finger, schnellender Daumen, Dupuytren'sche Kontraktur, Sprunggelenksfraktur, Fußwurzel-, Mittelfuß sowie Zehenfraktur Sehnenverletzung, und -korrektur, Nervennaht in mikrochirurgischer Technik etc.

- Eingriffe bei Nervenkompressionssyndromen

z.B. Carpal tunnel syndrome, Sulcus ulnaris Syndrom

- Spezialisierung auf Winkelstabile Plattensysteme

Arthroskopische Chirurgie

Arthroskopien der großen und kleinen Gelenke

(Schulter, Hand, Knie, Oberes Sprunggelenk, Ellenbogen)

Knie

Meniskustrimming

Knorpelersatz (Mosaikplastik, autologe Chondrozytentransplantation)

Kreuzbandplastik

Schulter

Rotatorenmanschettenruptur

Labrumläsion

Impingementsyndrome

Verkalkungen

Oberes Sprunggelenk

Refixation

Handgelenk

S - L - Läsionen

DRUG Instabilitäten

Wiederherstellungschirurgie

Gelenkersatzoperationen und Wechseloperationen (Prothesen)

Degenerative und chronische Gelenkerkrankungen, z. B. Golf- und Tennisellenbogen

Wilhelm-Anton-Hospital Goch gGmbH Abteilung für Unfallchirurgie Abteilung für Unfallchirurgie 59

Tumorchirurgie am Skelettsystem (einschl. Operation und Versorgung pathologischer Frakturen in Zusammenarbeit mit der Onkologischen Klinik im Hause)

Korrigierende Knochen- und Weichteiloperationen und posttraumatische Korrekturingriffe nach Unfallfolgen und bei Fehlwachstum (Verlängerungs- oder Verkürzungsoperationen der Arme und Beine, Korrektur von Achsfehlstellungen (X- oder O-Beine), Korrekturingriffe nach fehlgeschlagenen Operationen)

Korrekturingriffe an Handwurzel und Handgelenk sowie Füßen: Arthrodesen, Teilarthrodesen (Großzehenballenbildung, Hammerzehe, Hallux valgus)

Plastische Korrekturoperationen: Narbenkorrektur, schmerzhaftes Fettschürzenbildung

Arthrolysen: Gelenkmobilisation bei Versteifung

Septische Knochenchirurgie bei Entzündung an Knochen und Weichteilen

Modernes Wundmanagement

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Zu den nicht-medizinischen Serviceangeboten und der räumlichen Ausstattung s. Abschnitt A-10.

Diese stehen allen stehen allen Krankenhauspatienten zur Verfügung und werden hier nicht gesondert aufgeführt.

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

| | |
|--------------------------|-----|
| Vollstationäre Fallzahl: | 793 |
| Anzahl Betten: | 35 |

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Die Hauptdiagnose (ICD) ist ein Begriff, der dem Abrechnungs- bzw. DRG-System entstammt. Sie ist definiert als diejenige Diagnose, die den Patienten hauptsächlich dazu veranlasst hat, die Klinik aufzusuchen. Alle anderen Erkrankungen, die in einem Behandlungsfall eine weitere Rolle gespielt haben, werden als sogenannte Nebendiagnosen dargestellt und beeinflussen zusammen mit den durchgeführten Prozeduren und einigen anderen Faktoren wie z.B. Alter und Verweildauer den Schwerefall und damit die Einordnung eines Falles in eine Abrechnungs-DRG.

Die in diesem Fall vom Gesetzgeber geforderte Darstellung der TOP 10 der Hauptdiagnosen (ICD) kann somit nur eine unvollständige Darstellung des von dieser Klinik bzw. einer Ihrer Abteilungen behandelten komplexen Erkrankungen bieten.

| Rang | ICD | Bezeichnung | Fallzahl |
|-------|-----|---|----------|
| 1 | S82 | Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes | 92 |
| 2 | S72 | Oberschenkelbruch | 68 |
| 3 | S06 | Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung) | 64 |
| 4 | S52 | Knochenbruch des Unterarmes | 63 |
| 5 | S42 | Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes | 39 |
| 6 | S22 | Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule | 29 |
| 7 | S32 | Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens | 27 |
| 8 – 1 | M16 | Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose) | 23 |
| 8 – 2 | M17 | Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose) | 23 |
| 10 | S83 | Ausrenken, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes | 15 |

Kompetenzdiagnosen

| ICD | Bezeichnung | Fallzahl |
|-----|--|----------|
| S62 | Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes oder der Hand | 14 |
| S92 | Knochenbruch des Fußes [ausgenommen Bruch des oberen Sprunggelenks] | 13 |
| S86 | Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe des Unterschenkels | 12 |
| S80 | Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels | 11 |
| M54 | Rückenschmerzen | 11 |
| S13 | Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern in Halshöhe | 10 |
| M51 | Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich) | 10 |
| M84 | Veränderungen der Knochenkontinuität | 10 |
| M23 | Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden) | 8 |
| M20 | Erworbene (d.h. nicht angeborene) Verformung der Finger und Zehen | 8 |
| S02 | Knochenbruch des Schädels oder der Gesichtsschädelknochen | 8 |
| T84 | Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate | 8 |
| S01 | Offene Wunde des Kopfes | 8 |
| M72 | Bindegewebswucherungen | 6 |
| L03 | Flächenhafte eitrige Entzündung der Unterhaut mit infiltrativer Ausbreitung (=Phlegmone) | 6 |

| ICD | Bezeichnung | Fallzahl |
|-----|---|----------|
| M70 | Krankheiten des Weichteilgewebes im Zusammenhang mit Beanspruchung, Überbeanspruchung und Druck | 6 |
| M25 | Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert | 6 |

B-5.7 Prozeduren nach OPS

Die Darstellung der OPS entstammt dem Abrechnungssystem, das für alle bundesdeutschen Krankenhäuser verpflichtend ist, dem sog. "DRG"-System.

Hier erscheinen nur diejenigen Prozeduren, die bei der Abrechnung eines Falles gesondert aufgeführt werden dürfen. Sie sind jedoch nur ein kleiner Teil einer jeden Behandlungsstrategie (Diagnostik und Therapie). Der Hauptteil der medizinischen Behandlung (wie z.B. Ultraschalluntersuchungen, Röntgenaufnahmen, Untersuchungen durch Ärzte anderer Fachabteilungen, medikamentöse Behandlung, EKG-Ableitungen, pflegerische Verrichtungen, Laboruntersuchungen u.v.a.) kann jedoch nicht oder nur unzureichend dargestellt dargestellt werden, da diese schon in der sog. DRG, der Abrechnungspauschale, enthalten sind.

Eine vom Gesetzgeber vorgeschriebene Auflistung der TOP 10 im Qualitätsbericht ist somit zur Darstellung der medizinischen Leistung einer Klinik bzw. einer ihrer Abteilungen nicht geeignet.

| Rang | OPS | Bezeichnung | Fallzahl |
|-------|-------|--|----------|
| 1 – 1 | 8-930 | Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf | 93 |
| 1 – 2 | 5-794 | Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur) | 93 |
| 3 | 5-812 | Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop) | 83 |
| 4 | 5-810 | Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop) | 64 |
| 5 | 5-793 | Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens | 57 |
| 6 | 5-787 | Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial | 56 |
| 7 | 5-893 | Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut | 55 |

| Rang | OPS | Bezeichnung | Fallzahl |
|------|-------|---|----------|
| 8 | 5-790 | Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externe | 54 |
| 9 | 3-200 | Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel | 53 |
| 10 | 5-820 | Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk | 52 |

Kompetenzprozeduren

| OPS | Bezeichnung | Fallzahl |
|-------|---|----------|
| 5-916 | Vorübergehende Weichteildeckung | 44 |
| 5-900 | Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht) | 40 |
| 5-811 | Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop) | 39 |
| 5-783 | Entnahme eines Knochentransplantates | 29 |
| 8-200 | Geschlossene Wiedereinstellung eines Knochenbruches | 29 |
| 5-784 | Knochentransplantation und -transposition (Hinweis: bei der Transposition wird ein gefäßgestieltes Transplantat verwendet im Gegensatz zu einem freien Transplantat) | 29 |
| 5-792 | Wiederzusammenfügen von Knochenteilen im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens | 29 |
| 5-796 | Wiederzusammenfügen von mehreren Knochenteilen eines kleinen Knochen durch Operation | 17 |
| 3-205 | Computertomographie des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel | 15 |
| 8-201 | Einrenken eines Gelenkes | 15 |
| 1-697 | Gelenkspiegelung | 15 |
| 5-800 | Offen chirurgische Wiederholungsoperation an einem Gelenk | 15 |
| 5-788 | Operationen an den Mittelfußknochen oder den Zehengliedern | 15 |
| 5-892 | Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers) | 15 |
| 5-791 | Wiederzusammenfügen von Knochenteilen eines langen Knochens durch Operation | 14 |
| 5-931 | Verwendung von hypoallergenem Knochenersatz- und Osteosynthesematerial | 13 |
| 5-840 | Operationen an Sehnen der Hand | 12 |
| 5-859 | Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln | 11 |
| 5-786 | Operative Vereinigung von Knochenfragmenten durch Anbringen von Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur) innerhalb oder außerhalb des Knochens | 11 |
| 5-780 | Einschnitt am Knochen, steril und unsteril | 10 |

| OPS | Bezeichnung | Fallzahl |
|-------|--|----------|
| 5-894 | Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut | 10 |
| 8-561 | Funktionsorientierte physikalische Therapie | 10 |
| 5-855 | Naht oder andere Operationen an Sehnen und Sehnenscheide | 10 |
| 5-795 | Wiederzusammenfügen einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen durch Operation | 10 |
| 5-806 | Wiederherstellung des Kapselbandapparats des oberen Sprunggelenkes durch Operation | 9 |
| 5-895 | Ausgedehntes Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut | 8 |
| 3-705 | Bildgebendes Verfahren mittels radioaktiver Strahlung (=Szintigraphie) des Muskel-Skelettsystems | 8 |
| 5-850 | Enschnitt von Muskel, Sehne und Muskelhaut | 8 |
| 5-782 | Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe | 7 |
| 8-190 | Spezielle Verbandstechniken | 7 |

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die modern ausgestattete Zentrale Notfallambulanz erlaubt eine 24-stündige Bereitstellung einer Versorgung aller unfallchirurgischen Notfälle in mehreren Behandlungsräumen.

Hier können kleinere Wundversorgungen vorgenommen werden. In interdisziplinärer Zusammenarbeit werden, falls erforderlich, weitere Behandlungsstrategien erörtert und diagnostische Maßnahmen koordiniert.

Hier finden auch die Einzelsprechstunden des Handchirurgen und die proktologische Sprechstunde statt.

Zentrale Notfallambulanz

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Angebotene Leistung

24-stündige Versorgung unfallchirurgischer Notfälle

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Abteilung für Unfallchirurgie führt ambulante Operationen nach § 115 SGB V durch.

Weitere Informationen zum Ablauf einer ambulanten Operation entnehmen Sie bitte dem Abschnitt B-9.

Die in der folgenden Tabelle der TOP 10 der ambulanten Operationen aufgeführten Eingriffe stellen lediglich die am häufigsten durchgeführten Eingriffe und somit nur einen kleinen Teil des ambulanten Spektrums dar und sind somit **nicht** repräsentativ.

Zur Durchführung einer ambulanten Operation S. Abschnitt B-9 der Abteilung für Allgemein Chirurgie

Ambulanzsekretariat

Frau I. Effenberg

Telefon: (02823) 89 14 53

Telefax: (02823) 89 14 56

| Rang | OPS | Bezeichnung | Fallzahl |
|-------|-------|--|----------|
| 1 | 5-056 | operative Lösung und Druckentlastung eines Nerven | 67 |
| 2 | 5-787 | Operationen an anderen Knochen: Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial | 58 |
| 3 | 5-840 | Operationen an der Hand: Operationen an Sehnen der Hand | 48 |
| 4 | 5-849 | Operationen an der Hand: Andere Operationen an der Hand | 36 |
| 5 | 5-812 | Knie Spiegelung mit Operation am Gelenk und den Menisken | 14 |
| 6 – 1 | 5-810 | erneute Knie Spiegelung | 13 |
| 6 – 2 | 5-811 | Knie Spiegelung mit Operation der Gelenkinnenhaut | 13 |
| 8 | 5-842 | Operationen an der Hand: Operationen an Muskelhaut der Hohlhand und der Finger | 11 |
| 9 – 1 | 5-841 | Operationen an der Hand: Operationen an Bändern der Hand | 9 |
| 9 – 2 | 5-859 | Operationen an Muskeln, Sehnen, Muskelhäuten und Schleimbeuteln: Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln | 9 |

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-5.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Apparative Ausstattung | 24h* |
|------|--|-------------------------------------|
| AA08 | Computertomograph (CT) | <input checked="" type="checkbox"/> |
| AA12 | Endoskop | --- |
| AA27 | Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) | <input checked="" type="checkbox"/> |
| AA29 | Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät | --- |

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

| Ärzte | Anzahl |
|------------------------------------|--------|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte) | 5 |
| Davon Fachärzte | 5 |
| Belegärzte (nach § 121 SGB V) | 0 |

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Allgemeine Chirurgie

Orthopädie und Unfallchirurgie

Physikalische und Rehabilitative Medizin

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen

Handchirurgie

Physikalische Therapie und Balneologie

Spezielle Unfallchirurgie

B-5.12.2 Pflegepersonal

| Pflegekräfte | Anzahl (Vollkräfte) |
|--|------------------------|
| Pflegekräfte insgesamt | 12 |
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung) | 12 |
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung) | 0 |

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

| |
|---|
| Nr. Spezielles therapeutisches Personal |
| SP15 Masseur / Medizinische Bademeister |
| SP21 Physiotherapeuten |
| SP26 Sozialpädagogen |

Übriges therapeutisches Personal s. Abschnitt A-9

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

| Leistungsbereich | Fallzahl | Dok.-Rate | Kommentar |
|--|----------|-----------|--|
| Ambulant erworbene Pneumonie | 117 | 99,90% | |
| Cholezystektomie | 101 | 100,00% | |
| Geburtshilfe | 144 | 100,00% | |
| Gynäkologische Operationen | 385 | 100,00% | |
| Herzschrittmacher-Aggregatwechsel | < 20 | 100,00% | |
| Herzschrittmacher-Implantation | < 20 | 100,00% | |
| Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation | < 20 | 100,00% | |
| Herztransplantation | < 20 | 0,00% | |
| Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation | 28 | 100,00% | |
| Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel | < 20 | 100,00% | |
| Hüftgelenknahe Femurfraktur | 44 | 100,00% | |
| Karotis-Rekonstruktion | < 20 | 0,00% | |
| Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation | < 20 | 0,00% | |
| Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel | < 20 | 0,00% | |
| Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI) | < 20 | 0,00% | |
| Mammachirurgie | 195 | 100,00% | |
| Lebertransplantation | < 20 | 0,00% | |
| Leberlebendspende | < 20 | 0,00% | |
| Nierentransplantation | < 20 | 0,00% | |
| Nierenlebendspende | < 20 | 0,00% | |
| Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie, isolierte Koronarchirurgie (1) | | | Das Krankenhaus hat an der QS Dekubitusprophylaxe in der Pflege teilgenommen. Ergebnisse liegen derzeit noch nicht vor |
| Gesamt | 1.023 | 100,00% | |

(1) Da das BQS-Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

| Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung | Bewertung durch Strukt. Dialog | Vertrauensbereich | Ergebnis (Einheit) | Zähler / Nenner | Referenzbereich (bundesweit) |
|--|--------------------------------|-------------------|--------------------|-----------------|------------------------------|
| Gallenblasenentfernung: Klärung der Ursachen angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung — Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase | 8 | 29,2 - 100 | 100 | entf. | =100% |
| Gallenblasenentfernung: Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase — Erhebung eines histologischen Befundes | 8 | 94,4 - 100 | 99 | 0 / 0 | =100% |
| Gallenblasenentfernung: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reinterventionsrate | 8 | 0,0 - 6,1 | 0 | 0 / 0 | ≤1,5% |
| Geburtshilfe: Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes — E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt | 8 | 94,6 - 96,7 | 95,8 | 0 / 0 | ≥95% |
| Geburtshilfe: Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten — Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen | 8 | 0 - 97,5 | 0,2 | 0 / 0 | ≥90% |

| Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung | Bewer- tung durch Strukt. Dialog | Vertrau- ensbe- reich | Ergebnis (Einheit) | Zähler / Nenner | Refe- renzbe- reich (bundes- weit) | |
|---|--|-----------------------------|-----------------------|--------------------|--|------|
| Geburtshilfe: Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen — Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen | 8 | 80 - 83,7 | 0 | 0 / 0 | ≥95% | |
| Frauenheilkunde: Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen — Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie | 8 | 96,2 - 100 | 99,3 | 0 / 0 | ≥95% | |
| Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung — Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen | 8 | 54 - 100 | 100 | 0 / 0 | ≥90% | |
| Herzschrittmachereinsatz: Auswahl des Herzschrittmachersystems — Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen | 8 | 100 - | 54 | 100 | 0 / 0 | ≥90% |
| Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems — Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen | 8 | 54 - 100 | 100 | 0 / 0 | ≥80% | |
| Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen | 8 | 0 - 46 | 0 | 0 / 0 | ≤2% | |
| Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof | 8 | 0 - 46 | 20 | entf. | ≤3% | |

| Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung | Bewertung durch Strukt. Dialog | Vertrauensbereich | Ergebnis (Einheit) | Zähler / Nenner | Referenzbereich (bundesweit) |
|--|--------------------------------|-------------------|--------------------|-----------------|------------------------------|
| Herzschrittleinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel | 8 | 0 - 37 | 0 | 0 / 8 | ≤3% |
| Hüftgelenkersatz: Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation — Endoprothesenluxation | 8 | 0 - 12,4 | 0 | 0 / 28 | |
| Hüftgelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation — Postoperative Wundinfektion | 8 | 0 - 12,4 | 0 | 0 / 28 | |
| Hüftgelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reinterventionen wegen Komplikation | 8 | 0 - 12,4 | 0 | 0 / 28 | |
| Brusttumoren: Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation — Postoperatives Präparatröntgen | 8 | 76,4 - 94,2 | 87,3 | 55 / 63 | ≥95% |
| Brusttumoren: Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen — Hormonrezeptoranalyse | 8 | 92,6 - 100 | 98,7 | 74 / 75 | ≥95% |

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich

Hinweis zur Spalte „Zähler / Nenner“: diese Angabe entfällt, falls Zähler oder Nenner kleiner oder gleich fünf ist.

C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierter Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

| Leistungsbereich: Qualitätsindikator | Kennzahlbezeichnung |
|---|--|
| Frauenheilkunde: Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen | Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie |
| Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe | Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie |
| Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe | Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie |

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierter Dialog noch nicht abgeschlossen ist

C-1.2 B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung

C-1.2 B.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den

Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

| Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung | Bewer- tung durch Strukt. Dialog | Vertrau- ensbe- reich | Ergebnis (Einheit) | Zähler / Nenner | Refe- renzbe- reich (bundes- weit) |
|--|--|-----------------------------|-----------------------|--------------------|--|
| Ambulant erworbene Pneumonie: Antimikrobielle Therapie — Antimikrobielle Therapie: Ausschluss von Patienten, die aus einem anderen Krankenhaus aufgenommen wurden | 8 | 70,7 - 86,7 | 79,6 | 95 / 117 | |
| Ambulant erworbene Pneumonie: Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien — Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien: Alle Patienten, die regulär entlassen wurden | 8 | 64,5 - 83,6 | 75 | 66 / 88 | |
| Ambulant erworbene Pneumonie: Klinische Stabilitätskriterien — Klinische Stabilitätskriterien: Alle Patienten, die regulär entlassen wurden und vollständig gemessenen Stabilitätskriterien | 8 | 89,3 - 99,7 | 97 | 64 / 66 | |
| Pflege: Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden — Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus (Grad 1 bis 4) bei Entlassung | 8 | 0 - 8,2 | 0 | 0 / 43 | |
| Pflege: Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden — Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus Grad 2 oder höher bei Entlassung | 8 | 0 - 8,2 | 0 | 0 / 43 | |

| Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung | Bewertung durch Strukt. Dialog | Vertrauensbereich | Ergebnis (Einheit) | Zähler / Nenner | Referenzbereich (bundesweit) |
|---|--------------------------------|-------------------|--------------------|-----------------|------------------------------|
| Geburtshilfe: Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pHBestimmung — Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pHBestimmung | 8 | 0 - 0,9 | 0 | 0 / 369 | |

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich

C-1.2 B.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

| Leistungsbereich: Qualitätsindikator | Kennzahlbezeichnung |
|---|---|
| Ambulant erworbene Pneumonie: Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie | Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie: Alle Patienten |

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

| Leistungsbereich |
|------------------|
| Neonatalerhebung |

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

| Leistungsbereich |
|------------------|
| Brustkrebs |

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Das Krankenhaus nimmt nicht an weiteren externen Qualitätssicherungsverfahren teil

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach
§ 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Das Krankenhaus hat in den Bereichen, für die Mindestmengen festgelegt sind, keine Leistungen erbracht.

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der
Mindestmengenvereinbarung nach
§ 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

Das Krankenhaus hat die festgelegten Mindestmengen nicht unterschritten.

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Gesundheitliche Einrichtungen sind durch gesetzliche und ökonomische Vorgaben verpflichtet, ein Qualitätsmanagement-System vorzuhalten, das dazu dienen soll, komplexe medizinische Abläufe und Strukturen systematisch zu steuern, um die angestrebte und gebotene Qualität in der Patientenversorgung zu erreichen, sicherzustellen und zu verbessern.

Die Qualitätspolitik des Krankenhauses bildet hierbei den Rahmen der Qualitätsgestaltung. Sie stellt die Grundlage für eine qualitativ hochwertige Leistungserbringung dar und umfasst übergeordnet die Definierung von Qualitätszielen, die Planung, die Organisation, die Koordinierung und die praktische Realisierung. Diese vorgegebenen Zielsetzungen beinhalten messbare Indikatoren und Kennzahlen, um daraus qualitätsbewusste Bewertungen und Steuerungen vornehmen zu können.

Bei der Festlegung der Qualitätspolitik werden im Wilhelm-Anton-Hospital berücksichtigt :

- der derzeitige anerkannte Stand von Wissenschaft und Technik

- die gesetzlichen Vorgaben

- gesellschaftliche Orientierungen unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Forderungen und Erwartungen

- die angemessene medizinische Patientenversorgung (Bundessozialgesetz)

- wirtschaftliche Erfordernisse

- die Standortsicherung und wirtschaftliche Absicherung des Krankenhauses

- ökologische Gesichtspunkte und Belange des Umweltschutzes

Eine hohe Qualität in allen Leistungsbereichen mit entsprechender Leistungserbringung ist eines der führenden Ziele der Institution. Dabei bildet ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) in allen Bereichen und Ebenen die praktische Qualitätsorientierung.

Bei allen ökonomischen und wirtschaftlichen Zielsetzungen stellt das zuvor dargelegte Leitbild des Unternehmens hierbei das Fundament der Grundanschauung dar.

Die konkreten Qualitätsziele umfassen übergeordnet die:

- Hochstehende Qualitätsstandardisierung in der Leistungserbringung durch Orientierung an den Behandlungsleitlinien der medizinischen Fachgesellschaften

- kontinuierliche Verbesserungsbestrebungen

- Transparenz des Leistungsgeschehens

- Patientenzufriedenheit

- Zuweiserzufriedenheit

- Qualifikation der Mitarbeiter und die Mitarbeiterzufriedenheit

- Fehlervermeidung und Beherrschung von Risiken

- Leistungsfähigkeit des Krankenhauses unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit

Qualitätsmanagement dient dazu, die Produktivität zu steigern durch Verbesserung des Arbeitsumfeldes, Motivationssteigerung durch Einbindung aller Mitarbeiter in diesen Prozeß und der Reduktion von Kosten. Auch im Gesundheitswesen werden vor dem Hintergrund der immer knapper werdenden Ressourcen derartige Vorgehensweisen eingefordert, um die hochstehende Versorgungsqualität der Patienten durch umfassende, strukturierte, Transparenz fördernde und kostenorientierte Qualitätssicherungsmaßnahmen aufrechtzuerhalten. Den Krankenhäusern kommt somit die Aufgabe zu, mit den Instrumenten eines gelebten Qualitätsmanagements, die Zukunft des Versorgungsauftrages zu sichern, mit Erfüllung der Patientenerwartungen und der Berücksichtigung einer sinnvollen Kostenpolitik. Der gesetzlichen Forderung (§ 137c Abs.2 SGB) nach ausreichender, zweckmäßiger und wirtschaftlicher Versorgung der Patienten ist in diesem Zusammenhang Rechnung zu tragen. Ebenso haben sich die Krankenhäuser der hieraus resultierenden Wettbewerbssituation zu stellen. Die Entwicklung und Förderung einer Qualitätsmanagement-Kultur in ihrer gelebten Form ist somit zu einem führenden Gebot geworden. Qualitätsmanagement im Wilhelm-Anton-Hospital Goch versteht sich dabei als innerbetriebliche Einrichtung, die in fachübergreifender Zusammenarbeit mit allen Berufsgruppen in dem komplexen Ablauf der medizinischen Versorgung der Patienten die Qualität thematisiert und systematisiert. In dieser angestrebten Ordnung erhält die Qualitätsbewertung durch beinhaltende Messbarkeiten der Leistungen eine wesentliche Gewichtung. Das Qualitätsmanagement des Hauses fühlt sich zu einer patientenorientierten und zugleich medizinisch gesicherten und optimierten Vorgehensweise verpflichtet. Von grundlegender Bedeutung ist in dem Zusammenhang das inhaltliche Verständnis des Begriffes Qualitätsmanagement und soll an dieser Stelle, in der in diesem Hause verstandenen und übertragenen Definition, kurz hervorgehoben werden.

Qualitätsmanagement im WAH Goch ist, entsprechend den Dimensionen Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität, die gesamte Steuerung der Qualität durch Schaffung eines strukturierten Arbeitsumfeldes mit Messbarkeit und Bewertung der Handlungsabläufe und eine hierdurch abgeleitete kontinuierliche Verbesserungsbestrebung, unter Beachtung wirtschaftlicher Gesichtspunkte

D-2 Qualitätsziele

Das Wilhelm Anton Hospital hat sich zum Ziel gesetzt:

Optimierung von Behandlungsabläufen

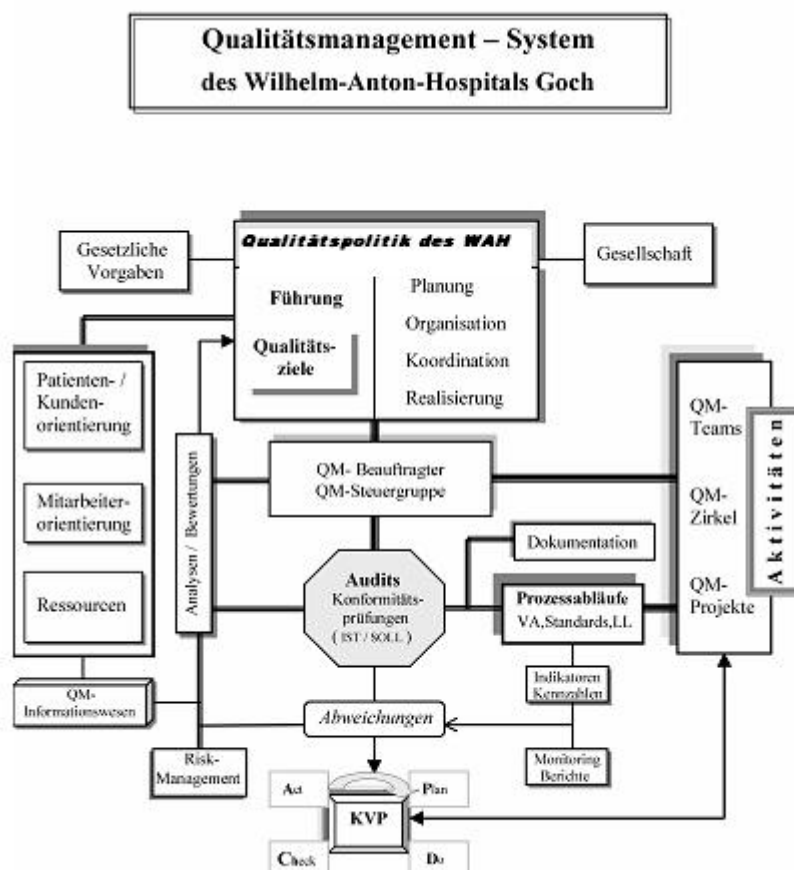
Steigerung der Patientenzufriedenheit

Minimierung von Behandlungskomplikationen

Steigerung der Behandlungskompetenz durch ständige Mitarbeiter- Fort- und Weiterbildung

Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Hausärzten durch zunehmende Vernetzung

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements



D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Dem Qualitätsmanagement der Einrichtung mit allen Subsystemen steht übergeordnet die Geschäftsführung und Krankenhausbetriebsleitung des WAH. Sie ist als oberste Führungsebene verantwortlich für die Qualitätspolitik und Implementierung eines umfassenden Qualitätsmanagementsystems. Ihre spezielle Aufgaben liegen in der Qualitätsplanung und -lenkung sowie in der Qualitätssicherung. Von ihr werden die übergeordneten Qualitätsziele des Hauses definiert und sie stellt sicher, dass alle notwendigen Maßnahmen zur Gestaltung und Erfüllung der Qualitätsforderungen ergriffen und verwirklicht werden.

Zu dieser Verwirklichung stehen ihr ein ein Qualitätsmanagementbeauftragter zur Seite.

Der Geschäftsleitung direkt unterstellt ist der Qualitätsmanagementbeauftragte des WAH. Er ist verantwortlich für den praktischen Aufbau und die Pflege eines Qualitätsmanagement-Systems sowie für die zentrale Koordination einer anzustrebenden Zertifizierung des Krankenhauses nach den Anforderungen der KTQ®. Ihm obliegen ferner die Koordinationen zu den Gestaltungen und Moderationen von Qualitätszirkeln,

Standard- sowie Leitliniengruppen, die Organisation und Durchführung von Schulungen zum Thema Qualitätsmanagement und Medizin-Controlling und er ist führend an der Erstellung der erforderlichen Qualitätsmanagement-Handbüchern beteiligt. Darüber hinaus nimmt er die vielfältigen Berichts-verpflichtungen an die Leitungsebene wahr und stellt eine Publizierung innerhalb des Hauses sicher.

Der QM-Beauftragte steuert den Aufbau und die Durchführung des einrichtungsinternen Qualitäts-managements. Er ist durch die Geschäftsleitung autorisiert. Er erhält durch sie Befugnisse, konsensuelle Entscheidungen bezüglich Fragen des Qualitätsmanagements, nach Genehmigung der Geschäftsleitung / Krankenhausbetriebsleitung, innerhalb des Krankenhauses durchzusetzen.

Seine speziellen Aufgaben sind im Einzelnen:

Die Krankenhausleitung in Sachen Qualitätsmanagement zu beraten und zu informieren

Für die Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems bis hin zur Krankenhaus-Zertifizierung nach den Vorgaben der KTQ® (Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus) Sorge zu tragen

QM-Projekte auf Sinnhaftigkeit und Machbarkeit zu untersuchen und deren Durchführung schwerpunkt-mäßig zu ordnen sowie QM-Maßnahmen zu koordinieren

Abteilungs- und berufsgruppenübergreifende QM- Projekte zu führen, zu überwachen und für deren Durchsetzung einzustehen

Motivation der Mitarbeiter für Qualitätsmanagement zu unterstützen

Gestaltung qualitätsrelevanter Daten und Sicherstellung der systemischen Erhebung

Die Analysen im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren und die Prozess- und Ergebnisqualitäten zu überwachen und zu bewerten

Hausinterne Richtlinien, Leitlinien und Standards mitzubewerten und deren regelhafte Umsetzungen zu überwachen

Audits zu gestalten und deren Ergebnisse zu bewerten

Auf Dauer systematisch das gesamte Krankenhaus nach Defiziten hinsichtlich der Qualität zu überprüfen

Neben dem Qualitätsmanagementbeauftragten soll eine sog. hausinterne Steuergruppe geschaffen werden, die sich repräsentativ aus Mitgliedern der Fachabteilungen und Funktionsbereiche zusammensetzt. Die Mitglieder dieser Steuergruppe sollen bereichsorientiert ständig für die praktische Gestaltung, die Überwachung, die Durchführung, die Betreuung und die Koordinierung der erforderlichen Maßnahmen vorort verantwortlich sein. Sie steht in einer direkten Rückkopplung mit der Qualitätskommission und dem Qualitätsmanagementbeauftragten.

Insbesondere werden die Mitglieder beteiligt sein an:

Gestaltung von Qualitätszirkeln und Qualitätsteams und deren effektive Arbeitsweisen

Erarbeitung von krankenhauseigenen und -spezifischen Verfahrensanweisungen, Standards und Leitlinien

Vorort- Betreuung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses in seiner gelebten Form

Monitoring der Qualitätsindikatoren und Qualitätskennzahlen in den jeweiligen Zuständigkeitsbereichen

Vorort durchgeführten Bereichs-Audits

Über ein hausinternes Intranet und eine gemeinsame, regelmäßig erscheinende Informationszeitung der Verbundkrankenhäuser, wird für eine Publizierung der Qualitätsmanagementaktivitäten und deren Ergebnisse gesorgt, damit alle Mitarbeiter des Hauses die Informationen erhalten und reflektieren können.

Ebenso dient das Intranet und die gestaltete Informationsplattform über das bestehende KIS (Krankenhaus-informationssystem) mit seinen vielfältigen e-mail- Verbindungen, einem raschen Informationstransport und zeitnahen Austausch von Daten und fördert die Interaktion.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Neben einem bereits implementierten Qualitätsmanagementsystem im Bereich der Transfusionsmedizin und

der Zentralsterilisation befindet sich das Qualitätsmanagement im Bereich der einzelnen Hauptabteilungen noch im Auf- bzw. Ausbau.

Der Bereich Hygiene wird von einer Hygienefachschwester überwacht und gesteuert.

Auch der Bereich Datenschutz wird ständig verbessert und ausgebaut.

Für die nahe Zukunft ist die Zertifizierung des gesamten Krankenhauses geplant, eine Zertifizierung der Gynäkologie als anerkanntes Brustzentrum steht unmittelbar bevor.

Geplant ist weiterhin die Verbesserung des Beschwerdemanagements.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Ein funktionierendes Qualitätsmanagement ist in Zeiten knapper Kassen und Kürzung von Mitteln im Gesundheitswesen vor allem unter dem Aspekt steigenden Konkurrenzdruckes unter den Krankenhäusern von zunehmender Bedeutung. Es ist dadurch unverzichtbar geworden.

Ziel des Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung ist die Optimierung von Arbeitsabläufen, Patientenpfaden und der Entwicklung von Patientenpfaden und Behandlungsstrategien nach international anerkannten Standards.

Es ermöglicht effizienteres Arbeiten und größere Sicherheit für die Patienten. Gleichzeitig verbessert es die Mitarbeitermotivation durch die Möglichkeit, Arbeitsabläufe zu optimieren und mitzugestalten. Die Unterstützung durch EDV macht es möglich, Abweichungen von den in der Qualitätssicherung erarbeiteten Standards sofort zu erkennen und darauf zu reagieren.